

Gesellschaft für Informatik e. V. (GI), Wissenschaftszentrum, Ahrstraße 45, 53175 Bonn, Tel.: 0228/302-145, Fax 0228/302-167,  
e-mail: gs@gi-ev.de, Server: <http://www.gi-ev.de>;  
Geschäftsführung: Jörg Maas, e-mail: maas@gi-ev.de, Tel.: -148  
Referent/in der Geschäftsführung: Cornelia Winter, e-mail: winter@gi-ev.de, Tel.: -147  
Sekretariat: Monika Schulte, e-mail: schulte@gi-ev.de, Tel.: -145  
Mitgliederwerbung: Ludger Porada, e-mail: porada@gi-ev.de, Tel.: -146  
Finanzen/Buchhaltung: Gabriele Wischniewski, e-mail: wischniewski@gi-ev.de, Tel.: -153, Elena Wussow, e-mail: wussow@gi-ev.de, Tel.: -152  
Mitgliederverwaltung: Barbara Langenbach, e-mail: langenbach@gi-ev.de, Tel.: -149, Karola Schmitt, e-mail: schmitt@gi-ev.de, Tel.: -151;  
ITK: Klaus Hebenstrick, e-mail: hebenstrick@gi-ev.de, Tel.: -156;

## Aus Vorstand und Präsidium

### Ergebnisse der Präsidiumssitzung vom 29. September 2002

- Die Herren Jaus, Dueck und Dumsloff bilden eine Arbeitsgruppe, die bis zur Januarsitzung ein möglicherweise vorhandenes Interesse der korporativen Mitglieder an einer institutionalisierten Vertretung untersuchen soll.
- Die GI richtet einen Beirat für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein.
- Prof. Dr. Wolfgang Coy wird als deutscher Vertreter in TC 9 der IFIP benannt.
- Die Regionalgruppe Nordhessen wird eingerichtet.

### Jahresbericht 2001 des Präsidenten der GI

Dieser Bericht bezieht sich satzungsgemäß vorrangig auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2001. Dennoch werde ich auch auf einige wichtige Entwicklungen im laufenden Geschäftsjahr eingehen.

#### 1. Zur Entwicklung der GI

Zusammenfassend lässt sich der Berichtszeitraum als Phase umfangreicher Vorbereitungen auf die zukünftige Entwicklung der GI charakterisieren: Zum einen haben wir die bereits seit längerer Zeit laufenden Diskussionen über die Entscheidungsstrukturen und die fachliche Gliederung unserer Gesellschaft intensiviert und eine Arbeitsgruppe „Neue Strukturen“ auf Präsidiumsebene eingesetzt, die ihre Empfehlungen im laufenden Jahr vorgelegt und zur Entscheidung gestellt hat. Ausgangspunkt waren die Gründungen der neuen Fachbereiche „Mensch-Computer-Interaktion“ (MCI), „Datenbanken und Informationssysteme (DBIS)“ sowie „Sicherheit: Schutz und Zuverlässigkeit“ (SICHERHEIT), die nach einer längeren Phase der

organisationellen Stabilität eingerichtet wurden, um der Bedeutung dieser Fachgebiete und den damit verbundenen Herausforderungen gerecht zu werden. Daraus und aus den mit der zunehmenden Bedeutung der GI wachsenden Aufgaben von Vorstand und Präsidium ergaben sich unmittelbar Auswirkungen auf die satzungsgemäß festgelegten Entscheidungsstrukturen, die somit ebenfalls neu überdacht werden mussten. In fünfzehn Monaten kontinuierlicher Arbeit aller betroffenen Gremien wurde eine Lösung gefunden, die nun den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt wird.

Zum anderen waren wir gezwungen, unsere Mitgliederverwaltungssoftware komplett zu erneuern und diese im laufenden Betrieb anzupassen und zu optimieren: die Euro-Umstellung, mangelnde Flexibilität hinsichtlich der fachlichen Zuordnungen und Dienstleistungen sowie das Ziel einer „Mitgliederverwaltung Online“ machten dies erforderlich. Die Umsetzung hat uns einige Schwierigkeiten und Belastungen verursacht, auf die ich unter Punkt 9 (Geschäftsstelle) noch einmal zu sprechen kommen werde. Daher an dieser Stelle nur eine Entschuldigung an alle, die im laufenden Jahr fehlerhafte Rechnungen, falsche Zuordnungen zu Fachgliederungen oder unbestellte Leistungen erhalten haben. Ich versichere Ihnen, dass die Geschäftsstelle ihr Möglichstes getan hat, um Fehler zu vermeiden, dies aber aufgrund der zeitweise ungewöhnlich schwierigen Zusammenarbeit mit unserem Softwarelieferanten nicht leicht war. Ich bin zuversichtlich, dass wir ihnen die Jahresrechnungen 2003 in gewohnt zuverlässiger Weise werden zusenden können.

Weiterhin haben wir im Sinne einer verstärkten Mitgliederbindung die Grundlagen für eine ganze Reihe

neuer Dienstleistungen und Angebote für unsere Mitglieder gelegt, von denen ich an dieser Stelle nur den Zugang zur Digital Library der IEEE Computer Society, die Diners Kreditkarte mit GI-Logo sowie die Online-Mitgliederverwaltung nennen möchte.

Erfreuliches gibt es erneut von der Finanzseite zu berichten, die nach dem Rekordüberschuss des vorvergangenen Jahres für 2001 zwar einen etwas geringeren, mit 579 TDM (296 TEuro) aber immer noch sehr hohen Überschuss verzeichnete. Dieser ist insofern bemerkenswert, als er trotz erheblicher Kostensteigerungen im Publikationsbereich und des Wegfalls einiger Sondereffekte (z.B. Rückzahlungen seitens der DIA) erreicht werden konnte, was als Zeichen solider Mittelverwendung zu deuten ist. Über Details hierzu, insbesondere auch über die geplante Verwendung dieser Mittel, hat Sie mein Vorstandskollege Jarke bereits in Heft 4 (August), Band 25 des Informatik Spektrums ausführlich informiert.

Bereits im letzten Jahr hatte ich darauf hingewiesen, dass die Mitgliederbindung eines unserer Primärziele sein muss, wenn wir die GI voranbringen wollen. Unsere Fachgesellschaft ist nun einmal vor allem für ihre Mitglieder da, muss sich also an deren Bedürfnissen orientieren. Umgekehrt ist die Mitgliederzahl ein wichtiges Leistungsmerkmal eines gemeinnützigen Vereins, das anzeigt, wie attraktiv er für seine Mitglieder ist und welche Durchschlagskraft er im öffentlichen Raum entfaltet. Nun registrierten wir im letzten Jahr zwar wieder einmal eine hohe Zahl von Eintritten, gleichzeitig setzte sich jedoch der Trend fort, dass zu viele Mitglieder aus der GI austraten, so dass wir zum 1.1.2002 nur eine geringfügige Steigerung auf insgesamt 22.130 (ordentliche, korporative und assoziierte) Mitglieder verzeich-

nen konnten. Aufgrund dieser Entwicklung haben wir die Mitgliederbindung noch stärker ins Visier genommen. Die bereits angesprochenen neuen Leistungen, der Start eines Fellowprogrammes, verstärkte Aktivitäten in der Kommunikation mit den Mitgliedern und eine weiter intensivierte Vertretung unserer Interessen in Politik und Gesellschaft sind erste Konsequenzen hiervon. Damit sind der Verbleib in der GI sowie das aktive Engagement für die/den Einzelne/n noch lohnenswerter. Weitere Leistungen werden folgen und dann in unseren elektronischen Medien (GI-Mail, GI-Homepage) sowie den Publikationen (CZ und Informatik Spektrum) beworben werden.

Als besonderer Höhepunkt unseres Vereinslebens und als Meilenstein der GI auf dem Weg zur umfassenden Vertretung von Informatik-Interessen im deutschsprachigen Raum ist die Assoziierungsvereinbarung mit der Schweizer Informatiker Gesellschaft (SI) hervorzuheben. Die GI nimmt die SI-Mitglieder demnach als assoziierte Mitglieder auf und wächst dadurch auf über 24.000 Mitglieder. Dies wird uns eine noch stärkere Stimme im Konzert der großen Fachgesellschaften geben. Meinem Präsidentenkollegen Klaus Dittrich von der SI darf ich hiermit sehr herzlich für die gute Vorbereitung und Durchführung dieses Zusammengehens danken und gleichzeitig alle SI-Mitglieder herzlich in der GI willkommen heißen!

## **2. Die fachliche Arbeit der GI**

Die Mitarbeit und das Engagement innerhalb eines Vereins, insbesondere einer Fachgesellschaft mit ebenso wissenschaftlicher wie praxisorientierter Ausrichtung, muss Freude machen und den Mitgliedern den Mehrwert bringen, den sie sich aufgrund

ihres Mitgliedsbeitrags bzw. ihres zeitlichen und persönlichen Engagements zu Recht erhoffen. Hier hat die GI im letzten Jahr einen erheblichen Sprung nach vorne gemacht und sich fachlich so neu gegliedert, dass die individuelle Zuordnung künftig noch leichter fällt und das Engagement des oder der Einzelnen gleich in die richtige Richtung geht. Drei neue Fachbereiche, MCI, DBIS und zuletzt noch im Januar 2002 SICHERHEIT, sind an den Start gegangen. Ich danke allen Beteiligten für die Vorarbeiten und wünsche ihnen viel Erfolg in den neuen Fachgliederungen, bei ihren Versammlungen oder Tagungen.

Im Jahr 2001 fanden genau 82 Tagungen mit GI-Beteiligung (Vorjahr: 119) statt, davon vierzehn als a- oder b-Tagungen (Vorjahr: zehn). Die GI-Jahrestagung Informatik'2001 in Wien hatte 689 Teilnehmende und war damit gut besucht. Ebenfalls sehr erfolgreich waren die „Wirtschaftsinformatik“ WI'2001, die „Mensch & Computer“, die KIVS'2001 und die BTW'2001, gefolgt von der IK'2001 und der KI'2001. Trotz der schwierigen Umstände kann man von einem zufriedenstellenden Ergebnis hinsichtlich des Tagungszuspruchs sprechen. Insgesamt bleibt aber die Zahl der von der GI wesentlich mitfinanzierten a- bzw. b-Tagungen hinter den Erwartungen zurück, was wir durch eine verstärkte Unterstützung von Tagungsorganisator/inn/en gerne ändern wollen.

Der von Herrn Vorstandskollegen Jarke sowie Frau Wischnewski aus der GI-Geschäftsstelle überarbeitete neue Tagungsleitfaden ist ein erster Schritt in diese Richtung. Er vereinfacht die Organisation von GI-Veranstaltungen und macht die Formalerfordernisse, die aufgrund der Gemeinnützigkeit der GI nun einmal zu beachten sind, übersichtlicher. Die komprimierte Art der Darstellung

wird hoffentlich auch den größten Zweiflern unter den Tagungsorganisatoren den Eindruck vermitteln, dass Tagungen mit der GI nicht schwieriger durchzuführen sind als mit jedem anderen Partner. Die Geschäftsstelle steht darüber hinaus mit Rat und Tat zur Seite, wenn es Fragen zur Finanzierung, zur Abrechnung oder dergleichen gibt.

Last but not least lege ich Ihnen unsere derzeit 34 Regionalgruppen ans Herz: diese tragen in besonderem Maße zum Erfolg der GI „in der Fläche“ bei und sind natürlich auch von Ihrem Zuspruch und Ihrer Mitwirkung abhängig. Die Regionalgruppen vermitteln die Leistungen der GI nach außen und orientieren sich an den Wünschen der Mitglieder. Persönliche Kontakte, aktuelle Information auf hohem Niveau, Impulse für die eigene Arbeit, dies alles können Sie von den regelmäßigen, meist vierzehntägigen oder monatlichen Veranstaltungen an Hochschulen oder in Firmenräumlichkeiten mitnehmen. Ein besonderer Dank gilt daher wie im letzten Jahr dem Sprecher der GI-Regionalgruppen, Herrn Wuttke, und seinen Mitstreitern im Präsidium, Herrn Jaus (RG Stuttgart/Böblingen) und Herrn Pasedach (RG Aachen), für ihr Engagement. Genauso herzlich sei allen Regionalgruppensprecherinnen und -sprechern gedankt, die durch ihr beherztes Tun die GI-Arbeit vor Ort erledigen und fördern.

## **3. Vorstand und Präsidium**

Im Jahr 2001 traf sich der Vorstand zu insgesamt vier Sitzungen, ergänzt um vier Telefonkonferenzen sowie ungezählte Telefonate und E-Mails zur laufenden Abstimmung. Die Amtszeit des Vorstandes, bestehend aus Frau Grimm, Herrn Jarke, Herrn Stöckigt und mir, endete mit Ablauf des Jahres 2001. Dieser Vorstand hat

die GI in den zwei Jahren seiner Amtszeit ein gutes Stück voran gebracht. Insbesondere erwähne ich noch einmal die organisationelle Weiterentwicklung unserer Gesellschaft, die – nach einer ersten Flexibilisierung hinsichtlich der Fachgruppeneinordnungen und -gründungen im Jahr 1999 – nun zur Einrichtung neuer Fachbereiche geführt hat. Um dem auch in den satzungsgemäßen Entscheidungsorganen Rechnung zu tragen hat ein vom Präsidium eingesetzter Arbeitskreis verschiedene Entscheidungs- und Strukturmodelle vorgelegt und einen Vorschlag zur Satzungsänderung erarbeitet, der den Mitgliedern im Rahmen einer brieflichen Abstimmung vorgelegt ist.

Frau Grimm als Verantwortliche für Publikationen hat sich in 2001 mit Verlagen über die Publikationen der GI auseinandergesetzt, um eine übersichtliche und kostengünstige Publikations-„Kultur“ zu erhalten. Ihr, die als einzige aus dem Vorstand ausgeschieden ist, gebührt ein besonderer Dank für ihre Aktivitäten. Herr Jarke, verantwortlich für die Finanzen und das Tagungsgeschäft, konnte wiederum ein für die GI erfreuliches Ergebnis vorstellen. Darüber hinaus hat sich Herr Jarke intensiv um die Überarbeitung des Tagungsleitfadens gekümmert, der in diesem Jahr vom Präsidium verabschiedet worden ist und die Ausrichtung einer Tagung mit GI-Beteiligung wesentlich erleichtert.

Herr Stöckigt hat sich auch in 2001 wieder erfolgreich der Öffentlichkeitsarbeit angenommen. Ein weiteres, im Berichtszeitraum höchst arbeitsintensives Feld war die IT-Infrastruktur in der Geschäftsstelle. Mit Geduld und Nervenstärke hat er, und tut dies noch immer, die Einführung des neuen Mitgliederverwaltungssystems begleitet, die sich als sehr viel

komplexer und schwieriger gestaltete, als dies vorauszusehen war. Dafür gebührt ihm ein besonderer Dank.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr insgesamt dreimal. Wichtige Entscheidungen betrafen u.a. die organisationelle Weiterentwicklung, den damit verbundenen Satzungsänderungsvorschlag und die Einrichtung des „GI-Fellowship“. Ende 2001 lief die Amtszeit von gleich sechs gewählten Mitgliedern aus, und zwar die der Damen Martina Schollmeyer, Gertrud Heck-Weinhart und Karin Harbusch sowie der Herren Werner Altmann, Klaus Brunnstein und Jens Nedon. Ihnen allen danke ich für ihr großes, teils über sechs Jahre währendes Engagement und hoffe, dass sie dem Vorstand und der GI auch weiterhin mit Rat und Tat verbunden bleiben. Neu im Präsidium und bereits sehr aktiv sind seit Anfang dieses Jahres Susanne Biundo-Stephan, Gunter Dueck, Uwe Dumschlaff, Matthias Ganzinger, Jens Rinne und Dorothea Wagner. Mit Ende 2002 laufen die Amtszeiten von Frau Hiltrud Westram, Herrn Thomas Leineweber und Herrn Claus Rollinger aus, wobei die beiden erstgenannten wieder kandidieren werden. Allen Präsidiumsmitgliedern gebührt uneingeschränkter Dank für ihre Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz im Interesse der GI.

Nach wie vor ist die Patentierbarkeit von Software ein großes und kontrovers diskutiertes Thema. Die EU-Kommission hat in diesem Frühjahr einen Richtlinienvorschlag vorgelegt, in dem sich die von der GI vertretene Position wieder findet. Das Präsidium hatte auf seiner Sitzung im Juni 2001 ein entsprechendes Papier verabschiedet, sodass es damit auch eine offizielle GI-Stellungnahme gibt.

Frau Westram hat sich bei der Etablierung der GI-Initiative „Girls

go Informatik – Der Link in Deine Zukunft“ sehr engagiert und die Veranstaltungsreihe in ganz Deutschland bekannt gemacht. Nach dem Auftakt in Nürnberg im Oktober 2001 gab es im Mai 2002 bereits eine zweite sehr gut besuchte Veranstaltung in Leipzig. Im Rahmen der Informatik 2002 werden wir nunmehr zum dritten Mal junge Frauen einladen, sich über Ausbildung und Chancen in der Informatik zu informieren.

Die Ergebnisse der Vorstands- und Präsidiumssitzungen können Sie jeweils zeitnah auf den GI-Webseiten und etwas später im Informatik Spektrum nachlesen.

#### **4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Ein wesentliches Ziel des letzten Vorstandes war eine verstärkte Wahrnehmung der Informatik und ihrer Belange in Politik und Gesellschaft. Aus diesem Grunde wurde die Pressearbeit der GI auch im vergangenen Jahr weiter ausgebaut und ist unverändert eine der Schwerpunkttätigkeiten des amtierenden Vorstandes.

Ein wichtiges Anliegen unter vielen war es dabei, den aktuellen pauschalen Negativmeldungen über die Arbeitsmarktsituation in der „IT-Branche“ entgegenzutreten und auf den nach wie vor hohen Bedarf an Informatikerinnen und Informatikern hinzuweisen, um auch weiterhin junge Leute für ein Informatik-Studium zu motivieren. Die bereits sinkenden Studienanfängerzahlen lassen erahnen, dass es andernfalls in naher Zukunft wieder zu einem eklatanten Fachkräftemangel kommen könnte.

Auch für Interviews und Podiumsdiskussionen ist die GI mittlerweile eine gefragte Gesprächspartnerin geworden. „Zukunft der Informatik“ und „Informatikausbildung“ sind nur zwei der Themen, zu denen

wir regelmäßig befragt und zu Diskussionen eingeladen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Pressearbeit war im vergangenen (und auch im laufenden Jahr) das weite Feld des Datenschutzes. In der Folge des Anschlags auf das World Trade Center in New York waren die Rasterfahndung und die Aufnahme biometrischer Daten in den Personalausweis nur zwei Stichworte, zu denen sich die GI lautstark zu Wort gemeldet hat. Insbesondere die ausländischen Studierenden technischer Fachrichtung hatten unter den Verordnungen der Bundesregierung zu leiden, wie der Sprecher des Arbeitskreises „Informatik und Dritte Welt“, Nazir Peroz aus Berlin, zu berichten wusste. Die GI ist ihrer Verpflichtung der Nachwuchsförderung nachgekommen und hat die nachträglich auch von Gerichten verbotene Rasterfahndung bei ausländischen Studierenden öffentlichkeitswirksam, u.a. in Radio und Fernsehen, verurteilt.

Ausbildung, Forschungsförderung (die GI war maßgeblich an der Ausgestaltung des von der Bundesregierung initiierten Programms „IT 2006“ beteiligt), IT-Sicherheit und Nachrichten zu vereinsinternen Fragen waren weitere Schwerpunkte der Pressearbeit. Dazu gehören Mitteilung zur Gründung neuer Gliederungen, Auszeichnungen und Aktivitäten für und von GI-Mitglieder/n sowie zu den Zielen des neu gewählten Vorstandes.

Diese konsequente und kontinuierliche Präsenz in den Medien war aber nur möglich durch den unermüdlichen, oft bis in die Nacht reichenden Einsatz unserer Pressereferentin Cornelia Winter (wir haben manchmal noch um Mitternacht Texte per E-Mail ausgetauscht) sowie dank der ausgezeichneten Unterstützung durch Aktive in Arbeitskreisen

und Fachgliederungen, die immer bereit waren, auch auf sehr kurzfristige Anfragen hin wertvolle Inputs zu geben. Ihnen allen danke ich hierfür sehr herzlich. Der beste Lohn dürfte allerdings der eingetretene Erfolg sein: Der Sachverstand der GI wird inzwischen regelmäßig von Journalisten und Multiplikatorinnen aus Politik, Wirtschaft und Verbänden abgefragt. Unsere 14-tägige Medienresonanzanalyse (vulgo „Clippingssammlung“) zeigt deutlich, dass sich die GI als kompetente Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Informatik in der Öffentlichkeit positioniert hat. Aber wir benötigen auch weiterhin Ihren fachlichen Input. Wenn Sie Themen oder Ideen haben, die Sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen möchten, wenden Sie sich an Herrn Maas, Frau Winter oder mich. Wir sind immer bereit, Ihre Anliegen für eine interessante Öffentlichkeitsarbeit der GI aufzugreifen.

Sehr aktiv waren Vorstand und Geschäftsführung auch im vergangenen Jahr in der Kontaktpflege mit politischen Entscheidungsträgern. Im Bundesministerium für Bildung und Forschung, in den Kultusministerien der Länder Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen sind wir mit unseren Vorstellungen und Wünschen für die Informatik präsent gewesen und haben ein offenes Ohr gefunden. Vergleichbare Gespräche fanden auch mit Führungspersonalitäten renommierter Informatik-Unternehmen und öffentlicher Einrichtungen statt.

Zuletzt noch einige Worte zu unserem Webauftritt. Nach der Umstellung auf eine Portallösung bekommen wir sehr viel Lob sowohl für den Inhalt als auch für die Gestaltung. Kritische Stimmen gibt es natürlich auch – wir fassen sie als Anregung zur ständigen Verbesserung auf, die Sie in der kommenden Zeit auch be-

merken werden. Die Webseiten sind (fast) immer auf dem neuesten Stand und finden große Resonanz sowohl bei den Mitgliedern als auch bei Multiplikator/inn/en aus Medien, Politik und Wirtschaft. All diese Aufgaben erfordern ein großes Maß an Engagement, das von vielen verschiedenen Menschen in der GI geleistet wird. Viele Fachgliederungen, Regionalgruppen und Arbeitskreise haben ja ihre eigenen Seiten. Ich danke Ihnen allen auf diesem Weg herzlich für Ihre Bereitschaft, aktiv am Erscheinungsbild und an der Außenwirkung der GI mitzuarbeiten.

## 5. Projekte und Ereignisse

Der 19. Bundeswettbewerb Informatik ging am 5.10.2001 mit der Siegerehrung in der Neuen Börse in Frankfurt am Main zu Ende. Dort hatte die Deutsche Börse Systems AG in den Tagen zuvor die Endrunde des Wettbewerbs ausgerichtet. Die GI war bei der Siegerehrung mit einem Grußwort des Präsidenten vertreten, wobei ich mich vor Ort von der ausgezeichneten Leistung der jungen Leute überzeugen konnte. Geehrt wurden sechs Bundessieger und sechs Preisträger.

Zum letzten Mal leitete in Frankfurt Ingo Wegener als Beiratsvorsitzender die Endrunde. Er übergab im November 2001 nach sechs Jahren großen Engagements für den Informatiknachwuchs den Stab an seinen Nachfolger Uwe Schöning, der traditionsgemäß von der GI in dieses Amt berufen wurde. Gleichzeitig mit Herrn Wegener schied auch Mila Majster-Cederbaum aus dem Beirat aus, die dort lange Jahre die GI vertreten hat. Ihr Nachfolger wurde Jörg Rothe. Die GI dankt den beiden „Ehemaligen“ sehr und wünscht den „Neuen“ viel Erfolg. An dieser Stelle sei generell einmal allen gedankt, die sich durch ihre Arbeit in Beirat und

Aufgabenausschuss des BWINF um die Förderung von Informatiktalenten verdient machen; Frau Vera Reinecke ist als Vorsitzende des Aufgabenausschusses dabei besonders hervorzuheben.

Im Jahr 2001 wurde der Bundeswettbewerb Informatik zum 20. Mal ausgeschrieben. Zum Jubiläum gab es erstmals auch schon in den ersten beiden Runden Sachpreise zu gewinnen. Dabei engagierten sich die Firmen Apple und SuSE als Sponsoren. Zusammen mit dem GI-Fachbereich Mensch-Computer-Interaktion wurde erneut der gleichnamige Sonderpreis ausgeschrieben; den Hauptpreis stiftete IBM schon zum zweiten Mal.

Trotz aller Anreize ging die Zahl der Teilnehmer der ersten Wettbewerbsrunde erneut zurück, und zwar auf 569 von 714 im Vorjahr. Die Gründe für den Teilnehmerschwund wurden in den Gremien des BWINF und auch in einer von der GI initiierten Sondersitzung der Wettbewerbsverantwortlichen intensiv diskutiert. Kurzfristig soll das in den letzten Jahren immer mehr gestiegene Niveau der Erstrundenaufgaben besser an den Stand der Schulinformatik angepasst werden. Darüber hinaus wollen sich beide Träger, Fraunhofer-Gesellschaft und GI, verstärkt um Werbung für den Wettbewerb, aber auch durch andere Maßnahmen um den Informatiknachwuchs in den Schulen bemühen. Nicht zuletzt leidet auch der BWINF unter der immer noch unzureichenden Situation des Schulfachs Informatik.

Nun zu den GI-Publikationen, die viele Mitglieder, wie wir aus Befragungen wissen, für eine zentrale Leistung ihres Vereins halten. Vom Informatik Spektrum über die fachspezifischen Zeitschriften bis zu den Publikationen der Fachgliederungen ist dank des Engagements von Herausgeber/innen und Autor/innen

eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu konstatieren.

Die im letzten Jahr initiierte Reihe LNI „GI-Edition Lecture Notes in Informatics“ entwickelt sich prächtig. Die Fachgliederungen fragen diese kostengünstige Alternative für die Publikation von Tagungs- und Workshopbänden immer häufiger nach. Neben dem Kostenargument spielt vor allem eine Rolle, dass sich die Reihe optisch einheitlich präsentiert und aufgrund der Herausgeberrichtlinien einen seriösen Qualitätsstandard hat. Im Jahr 2001 konnten wir zehn Bände herausgeben, derzeit kommt der zwanzigste Band ins Regal, weitere sind in Planung. Aufgrund des Erfolgs und der stimmigen Aufmachung haben auf meinen Vorschlag hin mittlerweile auch einige Fachgruppen das LNI-Design für ihre eigenen Publikationen übernommen. Den Anfang machten die Fachgruppe EMISA und der Fachausschuss WI-MAW (Management der Anwendungsentwicklung und -wartung), weitere haben ihren „Einstieg“ bereits zugesagt. Damit ist zu erwarten, dass in einiger Zeit Auslagen von GI-Publikationen kein planloses Durcheinander sondern ein einheitliches, der Reife unserer Gesellschaft entsprechendes Erscheinungsbild wiedergeben werden.

Wie im letzten Jahr angekündigt, sind in der GI-Edition auch bereits englischsprachige Publikationen erschienen, die wie die deutschen Pendants eine ISBN-Nummer tragen und zentral an die wichtigsten deutschen Fachbibliotheken verschickt werden.

Die LNI werden umso bedeutender werden und damit auch zum weiteren Bekanntheitsgrad der GI beitragen, je mehr gute Bände erscheinen. Insofern hoffen wir natürlich, dass möglichst viele Tagungsveranstalter/innen die „Lecture Notes in

Informatics“ für ihre nächste Publikation in Erwägung ziehen. Wir werden Sie dabei soweit wie möglich unterstützen. Details finden Sie unter [www.gi-ev/LNI](http://www.gi-ev/LNI).

Ein wichtiges Projekt, das insbesondere unter dem Aspekt der Förderung exzellenten Nachwuchses in unserer Disziplin, aber auch der Öffentlichkeitsarbeit der GI zu sehen ist, sind die Bad Schussenrieder „Informatiktage“. Sie wurden letztes Jahr zum dritten Mal mit maßgeblicher Unterstützung des Konradin-Verlages sowie der Internet-Jobbörse Stepstone im ehrwürdigen Neuen Kloster auf der Schwäbischen Alb durchgeführt. Ausgezeichnete Studierende, Hochschullehrer/innen und Unternehmensvertreter/innen diskutieren miteinander auf der Basis von Referaten, Vorträgen und Poster-Sessions, bilden sich fort und knüpfen Kontakte. Diese Veranstaltung hat bei allen Beteiligten, Studierenden wie Vertrauensdozent/innen und Wirtschaftsvertreter/innen, so Anklang gefunden, dass es auch in 2002 wieder heißen wird: Auf nach Bad Schussenried! Mein besonders herzlicher Dank gilt an dieser Stelle dem ausgeschiedenen Geschäftsführer des Konradin-Verlages, Herrn Dr. Bernd Kröger, auf dessen Idee die Informatiktage zurückgehen.

## **6. Beteiligungen**

Wie schon im vergangenen Jahr, ist es mir eine besondere Freude, im Präsidentenbericht auf die GI-Beteiligungen einzugehen. Ich beginne mit einer Erfolgsgeschichte, die nun seit über zehn Jahren anhält: Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik, Schloss Dagstuhl (IBFI), initiiert und gegründet von der GI, hat unter der wissenschaftlichen Leitung seines Direktors Reinhard Wilhelm und unter dem Vorsitzenden der Gesell-

schafterversammlung, unserem Alt-Präsidenten Heinz Schwärtzel, im Jahr 2001 wieder ein beeindruckendes Echo in der Fachwelt hervorgerufen. Aus der Tatsache, dass das IBFI international eine Spitzenstellung im Hinblick auf die Informatik-Forschung einnimmt, folgte in 2001 konsequent der Plan, die Aufnahme in die Reihe besonders vom Bund geförderter Institutionen zu beantragen („Blaue Liste“). Der Antrag ist inzwischen an den Wissenschaftsrat gestellt worden und wird hoffentlich positiv entschieden.

Das IBFI hat im vergangenen Jahr 34 Seminare durchgeführt, das ist eines mehr als im Jahr zuvor. Dazu kamen noch sechs DIA-Seminare und 33 sonstige Veranstaltungen. Im laufenden Jahr sind wiederum 34 Dagstuhl-Seminare und 35 sonstige Veranstaltungen geplant, von denen bereits 41 stattgefunden haben (Stand: 16.8.). In 2001 fanden Seminare zur „Software Visualization“ (56 Teilnehmer/innen), „Deduction“ (52) und „Computational Geometry“ (51) den meisten Zuspruch. Insgesamt besuchten 1.932 Personen die Dagstuhl-Seminare im Jahr 2001, von Januar bis August 2002 waren es bereits 1.492 Personen. Für 2003 sind bereits 40 Seminare fest eingeplant.

Sogar der diesjährige deutsche Zukunftspreisträger, GI-Mitglied Wolfgang Wahlster, sprach nach seinem letzten Besuch von einer „tollen Dagstuhl-Woche“ und führte fort: „Die Teilnehmer waren alle begeistert... Bei all meinem Tagesstress beim DFKI war es wunderbar, ungestört einmal wissenschaftlich durchatmen zu können.“ Nach meinen eigenen Erfahrungen kann ich das nur bestätigen.

Die Beteiligung am Fachinformationszentrum Informatik Karlsruhe (FIZ) hat sich für die GI auch im Jahr 2001 gelohnt. Viel Arbeit ist dabei in

einen gemeinsamen Antrag von GI und einigen Universitäten – darunter Karlsruhe, München und Frankfurt – geflossen, der den Aufbau und den Betrieb eines Kompetenznetzes für die Informatik zum Ziel hat. Der Zugang zu diesem System soll in Form eines Internet-Portals realisiert werden, mit dem Informatikwissen schnell und sicher verfügbar gemacht werden kann. Der Antrag wurde bereits vom BMBF angenommen und stellt den Projektpartnern über drei Jahre Mittel in Höhe von 3 Mio Euro zur Verfügung. Die Nutzung wird teilweise kostenlos, teilweise kostenpflichtig sein, je nach Umfang und Art der Nachfrage.

Insgesamt konnte das FIZ Karlsruhe 2001 seine Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 9% steigern. Sie beliefen sich auf 20,8 Mio Euro, während die Gesamtaufwendungen 28 Mio Euro betrugen. Der Eigenfinanzierungsanteil erhöhte sich damit auf 80,1% (zum Vergleich: 2000 waren es nur 69,2%). Der Aufsichtsratsvorsitzende bis Februar 2002, MinDir Klaus Rupf, kann also auf eine erfolgreiche Entwicklung im vergangenen Jahr zurückblicken.

Die Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI), die sich anfangs ausschließlich um den Vertrieb des Europäischen Computerführerscheins (ECDL) gekümmert hat, entwickelt sich immer stärker zu einem der führenden deutschen Zertifizierer auf dem Gebiet der Informatik-Weiterbildung. So hat die DLGI ihr Angebot an Serviceleistungen rund um den ECDL konsequent ausgebaut und wird darüber hinaus ein neues europäisches Zertifikat, EUCIP, deutschlandweit einführen. EUCIP (European Certification for Informatics Professionals) ist analog zum ECDL ein Produkt von CEPIS, unserer europäischen Informatik-Dachorganisation. Es zielt auf die Vermittlung von Infor-

matikwissen an Professionals ab und wird die Kompetenzlücken im Rahmen der Weiterbildung schließen helfen, über die in den Medien so oft geklagt worden ist.

Das Geschäftsjahr 2001 verlief für die DLGI sehr erfolgreich, sowohl in finanzieller Hinsicht wie auch im Hinblick auf die Marktabdeckung. Die Zahl der Prüfungszentren, in denen der ECDL geprüft wurde, stieg um 327 auf 953. Schulen zeigten sich überproportional interessiert und machten fast 25% des Gesamtzuwachses aus.

Die Zahl der Kandidat/inn/en hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, ich konnte kürzlich zu meinem Vergnügen die 100.000ste „Skills Card“ einer Mitarbeiterin der D.A.S. in München überreichen. Auch die Zahl der Absolvent/inn/en aller sieben Module des ECDL hat sich mit 50.119 Kandidaten mehr als verdreifacht.

Davon abgesehen kam die DLGI im vergangenen Jahr auch in der Entwicklungsarbeit voran: In Zusammenarbeit mit dem belgischen ECDL Partner der Katholischen Hochschule Kempen wird ein eigenes Administrationssystem entwickelt, das sowohl für die Verwaltung automatisierter als auch manueller Testsysteme verwendet werden kann. Zudem soll es der Optimierung des Customer Relationship Management (CRM) dienen.

Zu der hervorragenden Performance kann ich Geschäftsführer Thomas Michel und seinem offensichtlich perfekten Team nur herzlich gratulieren und zudem viel Glück für die Zukunft wünschen!

Die DIA Deutsche Informatik-Akademie GmbH wurde von der GI 1987 gegründet und wird von ihr seither mehrheitlich getragen. Ihr Gesellschaftsziel ist, Veranstaltungen auf hohem fachlichem Niveau für die

Weiterbildung von Informatik-Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung anzubieten und auf diese Weise einen Beitrag zum Technologietransfer in unserem Wissensgebiet zu leisten.

Auch im Jahr 2001 stieg die Zahl der angebotenen Seminare, und zwar von 62 (zu 30 Themen) im Vorjahr auf 84 (zu 38 Themen, davon 13 neue), die Zahl der Teilnehmenden von 900 auf 960. Dies umfasst 4 Seminare, die die DIA in Kooperation mit unserer Schwestergesellschaft OCG in Wien durchführte, sozusagen als gelungene Starthilfe für eine „OCG-IA“.

Die DIA-Seminare überdecken drei für die Praxis wichtige Themenkreise:

- Methoden, Verfahren und Prozesse für Steuerung und Management von Entwicklungsprojekten,
- moderne Verfahren und Hilfsmittel für Entwicklung, Qualitätssicherung und Betrieb von Informationssystemen,
- Entwicklung und Betrieb von Informationssystemen im Internet und in Intranets.

Die Themen einiger „Renner“ des Jahres 2001 waren

- „Middleware im Vergleich“ von Alexander Schill, TU Dresden,
- „Application Server: Architektur, Produkte, Anwendungen“ von Olaf Neumann, einem Mitarbeiter von Herrn Schill,
- „Methodisches Testen und Analysieren von Software“ von Peter Liggesmeyer, Hasso-Plattner-Institut für Software Systemtechnik der Universität Potsdam,
- „Projektmanagement von Informatik-Projekten“ von Hellmuth Benesch, Siemens AG München,
- „XML & Co.: Standards, Anwendungsfelder und strategische Entscheidungsgrundlagen“ von Wolfgang Klas und seinen Mitarbeitern, Universität Wien.

Erfreulicherweise sind darunter auch zwei neue Themen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der DIA verlief im Jahr 2001 noch recht zufriedenstellend, es konnte wieder ein beachtlicher Überschuss erwirtschaftet werden. Die in der zweiten Jahreshälfte einsetzende Verschlechterung der wirtschaftlichen Gesamtlage führte allerdings dazu, dass immerhin knapp 20% der angekündigten Seminare wegen zu geringer Nachfrage abgesagt werden mussten, und auch die mittlere Teilnehmerzahl verringerte sich entsprechend. Dies wurde durch zusätzliche Seminarangebote teilweise ausgeglichen.

Demgegenüber waren die DIA-Veranstaltungen inhaltlich und qualitativ wieder ein voller Erfolg, wie viele Teilnehmende bestätigten. Darauf legen GI und DIA Wert, weil dies in guten Zeiten den Erfolg sichert und die Einbußen in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten in erträglichen Grenzen hält.

Ein voller Erfolg waren auch wieder die gemeinsam von GI und DIA durchgeführten Datenbanktutorientage am Rande der GI-Fachtagung „Datenbanksysteme für Büro, Technik und Wissenschaft (BTW)“ vom 5. bis 7. März 2001 in Oldenburg. Rund 300 Teilnehmende besuchten die 4 Tutorien, eines der besten Ergebnisse in der 15-jährigen Geschichte dieser Veranstaltungsreihe.

Die Planung der DIA für das Jahr 2002 steht seit langem, die Seminare des 1. Halbjahrs sind „gelaufen“, die des 2. Halbjahrs haben begonnen. Die „Renner des 1. Halbjahrs“ decken sich mit denen aus dem Vorjahr. Dazu kommt das neue, eigentlich uralte, Thema „Große, komplexe Systeme erfolgreich spezifizieren und entwerfen“ von Markus Reinhold, München.

Der Plan 2002 umfasst 94 Seminare zu 46 Themen, von denen wiederum 14 neu sind. Die bis jetzt be-

kannten Teilnehmerzahlen zeigen aber leider, dass die wirtschaftliche Flaute die DIA voll erfasst hat: Die mittlere Teilnehmerzahl scheint noch einmal um 25% einzubrechen. Dennoch wird die DIA weiterhin ihr Angebot thematisch ausweiten und abrunden, womit sie in den letzten Jahren erfolgreich war und wovon sie sich dies auch in Zukunft verspricht.

Für 2002 erwartet die DIA, dass Einnahmen und Ausgaben – mit etwas Glück – in etwa ausgeglichen sein werden. Das wäre eine starke Leistung des DIA-Teams um Gabriele Trapp und Albrecht Blaser, denn sein Arbeitsaufwand wächst natürlich mit der Ausweitung des Angebots, auch wenn die Teilnehmerzahlen rückläufig sind. Und dieser steigende Aufwand kann derzeit aus wirtschaftlichen Gründen eben nicht durch steigende Ressourcen kompensiert werden; er muss vom gegenwärtigen Team geschultert werden. Dass es das schafft, dafür drücken wir ihm die Daumen!!

Mein alles in allem erfreuliches Fazit zur DIA: Man kann davon ausgehen, dass die gegenwärtige Wirtschaftslage im Gegensatz zu der in der 1. Hälfte der 90er Jahre für die DIA nicht existenzbedrohend ist, weil sie sich in den vergangenen Jahren wirtschaftlich gefestigt hat und weil sie mit ihrem Programm eine gute Basis für die Zukunft hat.

## **7. Beziehungen zu anderen Gesellschaften und Verbänden**

Ein erklärtes Ziel meiner Präsidentschaft ist es, die Beziehungen zu anderen Fachgesellschaften und Verbänden zu pflegen und auszubauen, und zwar insbesondere zu jenen, die der GI fachlich sehr nahe stehen. Dies zum einen deswegen, weil es sinnvoll ist, in übergeordneten Fragen von all-

gemeinem Interesse für unsere Disziplin mit einer Zunge zu sprechen und damit Politik und Medien auf den Zusammenhalt der Interessenvertretungen aufmerksam zu machen. Zum anderen aber auch, weil es ökonomisch und vernünftig ist, Synergien zu erörtern und Potenziale für eine engere Zusammenarbeit ausfindig zu machen. Letzteres haben wir beispielsweise im Rahmen unserer Jahrestagung 2001 in Wien mit unseren Kolleginnen und Kollegen von der OCG in Österreich verwirklicht und eine gut besuchte, wissenschaftlich attraktive wie praxisnahe Tagung konzipiert und durchgeführt.

Letztlich haben diese Bemühungen um Synergien auch dazu geführt, dass wir – begonnen in 2001, realisiert in 2002 – die Schweizer Informatiker Gesellschaft (SI) als assoziierte Organisation in die GI aufnehmen konnten. Die Mitglieder der SI erhalten nun ebenfalls das Informatik Spektrum als gemeinsames Organ (siehe auch unter Punkt 1).

Eine wesentliche organisatorische Veränderung kündigte sich bereits im letzten Jahr beim Deutschen Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine (DVT) an, in dem die GI durch ein Vorstandsmitglied, GI-Altpräsident Wolffried Stucky, maßgeblich mitgestalten kann. Der DVT wird nach Berlin umziehen und seine Services künftig noch konsequenter auf die Mitgliedsverbände konzentrieren. Wolffried Stucky wird diese Veränderungen als neugewählter Schatzmeister begleiten, wozu ich ihm eine glückliche Hand wünsche.

Absolut reibungslos verlief die Zusammenarbeit in 2001 mit unseren beiden großen Schwestergesellschaften VDE und VDI, was Vorstände und Geschäftsführungen dazu genutzt haben, die gegenseitigen persönlichen Kontakte auszubauen und für neue fachliche Initiativen zu nutzen. Wir

sind ja zum Beispiel dem VDE nicht nur durch unseren Fachbereich TI sehr verbunden, der fast vollständig mit den entsprechenden VDE-Fachgruppen kooperiert, sondern pflegen darüber hinaus Kontakte im Hinblick auf gemeinsame Positionen in der Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, Informatik und der Naturwissenschaften (ASIIN), die der VDI mit Hilfe der GI und anderen Fachgesellschaften ins Leben gerufen hat. Fachlich wie persönlich sehr angenehm hat sich auch das Verhältnis zu den „Unterabteilungen“ von VDE und VDI entwickelt. So kommen Vertreter/innen der Leitungsgremien in GI einerseits sowie ITG im VDE sowie neuerdings auch des Kompetenzfeldes Informationstechnik (KfI) im VDI andererseits regelmäßig zu Konsultationen zusammen. Diese Kontakte werden dann nahtlos weitergepflegt in I-12, dem Strategiekreis Informatik der deutschsprachigen Informatik-Fachgesellschaften.

Mit DECUS München e.V., der ehemaligen Compaq-Anwendergruppe, heute Compaq/HP, kooperieren wir inzwischen im dritten Jahr erfolgreich über die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen und den Austausch von Artikeln für unsere jeweiligen Publikationen. Regelmäßig ist auch die Vertretung auf den jeweiligen Jahrestagungen, dem DECUS-Symposium, sowie auf der GI-Jahrestagung. DECUS gestaltete bei der GI-Jahrestagung 2001 in Wien den sogenannten „Anwendertag“ mit Erfahrungsberichten aus der Praxis, während die GI bei DECUS in Bonn neben einem Informationsstand beispielsweise Vorträge zur Ausbildungssituation in der IT-Sicherheit gehalten hat. Beide Organisationen befruchten sich somit durch ihre unterschiedlichen Zielsetzungen und Adressatengruppen und bringen in-

teressante Aspekte in die jeweils andere Vereinsarbeit ein. Mein Dank gilt hier insbesondere den Vorstandskollegen von DECUS München e.V., Herrn Beumelburg und Herrn Gericke, mit denen ein sehr positives Miteinander möglich wurde.

Ein neuer und produktiver Kontakt wurde auch zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und -praxis (DGI), Herrn Neisser, geknüpft. Nach ersten Gesprächen, die dem gegenseitigen Kennenlernen dienten, wurde vereinbart, dass DGI und GI künftig auf ihren Jahrestagungen enger zusammenarbeiten werden. Den Anfang macht ein eigener Strang der DGI auf der GI-Jahrestagung Informatik'2003 in Frankfurt mit dem Titel „Mit Sicherheit Content“. Bis dahin werden GI und DGI weitere punktuelle Kooperationen bei Tagungen prüfen und des Weiteren im Strategiekreis I-12 gemeinsame Positionen erarbeiten.

Nach Unterzeichnung von Kooperationsverträgen mit IEEE und ACM, unseren Schwesterorganisationen in den USA, hat die GI den Schwerpunkt ihrer Bemühungen im Jahr 2001 auf die Ausgestaltung der getroffenen Vereinbarungen gelegt. Vor allem zu nennen ist hier der bereits erwähnte Zugang zur Digital Library der IEEE Computer Society für GI-Mitglieder, der kürzlich in Washington durch einen Zusatzvertrag vereinbart wurde. Rechtzeitig zur Mitgliederversammlung können wir Ihnen nun den neuen GI-Flyer „Digitale Bibliothek – Das besondere Angebot der GI“ vorlegen, ab dem 1.1.2003 können Sie als GI-Mitglied für 135 Euro pro Jahr die Bibliothek uneingeschränkt nutzen. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass sich die Kontakte zu unseren amerikanischen Partnern ungeachtet der bestehenden Konkurrenzsituation, der auch ge-



meinnützige Organisationen u.a. im Hinblick auf Mitgliederwerbung ausgesetzt sind, positiv entwickelt haben. IEEE und ACM schätzen an der GI deren Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Nicht zuletzt hat die Solidaritätsadresse der GI-Geschäftsführung an die US-Partner nach den Anschlägen des 11. September 2001 zu einer weiteren Verbesserung der Beziehungen geführt, was durch zahlreiche Dankmails aktenkundig wurde. Für die GI war es hingegen selbstverständlich, den Kolleginnen und Kollegen bei den amerikanischen Schwestergesellschaften Mut zuzusprechen und den Zusammenhalt der internationalen Informatik-Gemeinschaft in diesen besonders schweren Stunden zu betonen.

Unter unserem Alt-Präsidenten Wolfried Stucky haben sich auch die Beziehungen zum europäischen Informatik-Dachverband CEPIS belebt. Eine wesentliche Initiative zur Informatikaus- und -weiterbildung konnte mit dem neuen CEPIS-Zertifikat EUCIP gestartet werden, das von der EU-Kommission finanziell gefördert wird und über das ich bereits unter dem Punkt 6 „Beteiligungen“ berichtet habe.

Erwähnenswert ist auch das zweite Treffen der CEPIS CEO's im August 2001, das nach Einladung der GI in Bonn stattfand und mit über zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern gute Ergebnisse erbrachte. Dieses Forum der hauptamtlichen Führungspersonlichkeiten wurde vor allem dazu genutzt, die Erfahrungen der verschiedenen nationalen Fachgesellschaften zu sammeln und darauf abzuklopfen, ob sich typische Gemeinsamkeiten bei Serviceleistungen, Mitgliederwerbung und -bindung bzw. Tagungsorganisation ergeben und welche Schlüsse man auch aus negativem Feedback der Mitglieder ziehen kann.

Brandneu ist die Nachricht, dass unser Mitglied Klaus Brunnstein in Montreal zum Präsidenten der IFIP gewählt worden ist. Herzlichen Glückwunsch zu dieser ehrenvollen und wichtigen Position.

Höchsten Besuch bekamen die ehrenamtlich Tätigen der Konrad-Zuse-Gesellschaft, als sich mit Bundespräsident Johannes Rau das deutsche Staatsoberhaupt am 13.5.2001 anlässlich der 25-Jahr-Feier des Bonner Wissenschaftszentrums die Zeit nahm, um am Stand der Gesellschaft vorbei zu schauen. Dr. Horst Zuse, Sohn des Computer-Pioniers, und Vereinsvorsitzender Roland Vollmar erklärten dem Bundespräsidenten die Funktionsweise des Zuse-Rechners Z3 am Modell. Der Bundespräsident sparte sodann auch nicht mit Lob für die Vereinsaktivitäten.

Anlässlich dieser 25-Jahr-Feier organisierte die GI übrigens auch eine recht gut besuchte Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunftsfeld Informatik“, an der unter meiner Moderation dankenswerterweise die Herren Georg Casari, Peter Liggesmeyer und Peter Mertens höchst engagiert mitwirkten.

Ein weiteres Glanzlicht setzte das Konrad-Zuse-Symposium auf der GI-Jahrestagung in Wien, bei dem Theo Härder (gleichzeitig Sprecher des GI-Fachbereichs Datenbanken und Informationssysteme, DBIS) die Konrad-Zuse-Medaille überreicht bekam. GI-Geschäftsführer Jörg Maas, der nebenbei auch die Geschäfte der Zuse-Gesellschaft leitet, hat im letzten Jahr die Kontakte der Zuse-Gesellschaft nach Ostdeutschland ausgebaut und wurde in den Vorstand des Vereins „Spirit of Zuse“ mit Sitz im sächsischen Hoyerswerda gewählt, wo Zuse lange Zeit wohnte und sein Abitur ablegte. Ziel ist der Bau eines soziokulturellen Zentrums in den Räumen des dortigen ehema-

ligen Realgymnasiums und die Förderung des Angedenkens an Konrad Zuse als Wissenschaftler und Künstler.

## **8. Preise und Wettbewerbe**

Als besondere Anerkennung von ehrenamtlicher oder wissenschaftlicher Leistung vergibt die GI Preise und Ehrungen an besonders verdiente Mitglieder. In diesem Jahr freuen wir uns, nach den Herren Zuse, Bauer und Brauer ein viertes Ehrenmitglied ernennen zu können. Auf Vorschlag des Vorstandes hat das Präsidium einstimmig dafür votiert, dem Gründungsvorsitzenden der GI, Herrn Günter Hotz, die Ehrenmitgliedschaft der GI anzutragen. Die Verleihung findet anlässlich der Informatik'2002 in Dortmund statt.

Neben der Konrad-Zuse-Medaille und der Ehrenmitgliedschaft hat die GI, wie bereits oben erwähnt, eine weitere Auszeichnung für verdiente Mitglieder ins Leben gerufen, das „GI-Fellowship“. Vorgeschlagen und ausgearbeitet von den Herren Furbach und Stöckigt, hat sich ein kleines Auswahlkomitee gefunden, das die ersten neun GI-Fellows ausserkoren und für ihre Dienste um die Informatik und die GI im speziellen vorgeschlagen hat. Dieser Kreis der „GI-Fellows“ soll jedes Jahr um verdiente Persönlichkeiten erweitert werden. Vorschläge nimmt die GI-Geschäftsstelle gerne entgegen.

Den diesjährigen Dissertationspreis der GI erhielt Dr.-Ing. Felix C. Gärtner von der Technischen Universität Darmstadt für seine Dissertation „Formale Grundlagen der Fehlertoleranz in verteilten Systemen“. Ich gratuliere Herrn Dr. Gärtner für seine herausragende Arbeit und möchte der Jury unter der Leitung von Frau Dorothea Wagner ausdrücklich dafür danken, dass sie die schwierige Aufgabe der Auswahl einer Arbeit unter

so vielen sehr guten bravourös meistert.

Neben den offiziellen GI-Preisen vergeben auch verschiedene Fachgliederungen verstärkt Förderpreise wie z.B. die FG KIVS (Dissertationspreis), die FG CAD (Preisausschreiben zur „Computergrafik in der Praxis“), der FA UI (Förderpreis) und der FB DBIS mit dem BTW-Dissertationspreis (zur Verfügung gestellt von IBM Deutschland). Die Orientierung auf die Vergabe von Preisen markiert ein neues Bewusstsein über die Notwendigkeit, die Erzielung von Spitzenleistungen anzuspornen und die eigene Disziplin nicht zuletzt über materielle Anreize attraktiv zu machen.

#### **9. Geschäftsstelle**

Nach den großen personellen Veränderungen im Jahr 2000 haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr zu einem effizienten und motivierten Team zusammengefunden. Eine der größten Herausforderungen war und ist die Einführung der neuen Mitgliederverwaltungssoftware. Wie manche von Ihnen sicher gemerkt haben, hat es dort an der einen oder anderen Stelle gehakt, wofür ich Sie um Ihr Verständnis bitte. Die GI mit ihren vielen Gliederungen und Ausnahmestatbeständen im Hinblick auf Berufsstatus, Wohnort und Einkommensverhältnisse fordert eine Standard-Software in besonderem Maße heraus. Dies hatte nicht nur Auswirkungen auf die Belegschaft der Geschäftsstelle, sondern auch auf die Mitglieder. Aber mittlerweile läuft die Software (fast) rund, und ich bin sicher, dass Sie in Zukunft den erweiterten Service und die zusätzlichen Möglichkeiten der Software zu schätzen wissen werden.

Darüber hinaus hat die Geschäftsstelle einige neue – erlauben Sie mir ein österreichisches Wort – „Zuckerln“ für Sie eronnen. Eines ist der neue Mitgliedsausweis, der auf eine äußerst positive Resonanz gestoßen ist. Ein weiteres ist die bereits erwähnte co-branded Kreditkarte des Diners Club mit GI-Logo.

In einer gemeinsamen Aktion haben wir außerdem damit begonnen, unser Werbematerial, insbesondere die verschiedenen Prospekte, zu überarbeiten. Die ersten davon kann bzw. konnte man am ebenfalls neugestalteten GI-Stand auf der Informatik'2002 bewundern.

#### **10. Danksagung**

Dies war mein Bericht, der traditionell mit der Danksagung endet. Die Danksagung bereitet mir in jedem Jahr besondere Freude, zumal mir bei der Zusammenfassung der jährlichen Aktivitäten in diesem Bericht immer bewusst wird, wie lebendig die GI ist und wie viele von Ihnen sich ein- und damit die GI voranbringen.

Wie lebendig die GI durch Ihr Engagement ist, lässt sich an vielen Dingen ablesen. Neue Fachbereiche und Gliederungen werden gegründet, Sie liefern uns den Input für die Presarbeit und engagieren sich in den Gremien, Sie organisieren Tagungen und knüpfen Kontakte.... All dies sind Aktivitäten, die für eine wissenschaftliche Fachgesellschaft unverzichtbar sind und die Vorstand und Präsidium alleine nicht leisten können.

Deshalb danke ich zunächst den vielen Ehrenamtlichen, die die GI durch ihr Zutun zu dem machen, was sie ist: eine putzmuntere, kompetente und angesehene Fachorganisation, die zunehmend auch außerhalb der Informatikkreise gehört und anerkannt wird..

Weiterhin danke ich dem „alten“ Vorstand und dort insbesondere Frau

Grimm, die Ende 2001 ausgeschieden ist. Den Herren Jarke und Stöckigt danke ich für ihren Einsatz und die Bereitschaft, für weitere zwei Jahre im Vorstand mitzuarbeiten. Herrn Hantzschmann, der seit Beginn dieses Jahres im Vorstand mitwirkt, danke ich ebenfalls und freue mich, in ihm einen angesehenen und engagierten Kollegen für die Vorstandsarbeit zu haben. In vielen Sitzungen haben wir Ideen erdacht und umgesetzt, Aufgaben verteilt und Strategien entwickelt. Auch dabei sind wir auf die Mitarbeit aller Ehrenamtlichen angewiesen, auf die wir immer zählen konnten. Egal, ob der Vorstand auf der Suche nach einem Ansprechpartner, oder die Geschäftsstelle auf der Suche nach Interviewpartnern war: Immer fanden wir ein offenes Ohr und Ihre Hilfsbereitschaft. All dies wäre jedoch ohne den Beitrag vieler Mitdenkender nicht möglich gewesen: Das Präsidium, das in seinen Sitzungen die Richtung der GI vorgibt, die Arbeitskreise, Fachbereiche und Gliederungen, die fachlich-thematisch arbeiten und die Regionalgruppen, die die Fahne der GI in ganz Deutschland hochhalten.

Auch den Organisatoren der diesjährigen Jahrestagung, sei hier ausdrücklich und herzlich gedankt. Herr Stöckigt, Frau Schubert und Herr Reusch haben sich als „Ortsansässige“ um die unzähligen Details der Tagung gekümmert und ein rundherum gelungenes Programm in einer äußerst attraktiven Umgebung aufgestellt. Die Informatik XX ist auf einem guten Weg, tatsächlich DAS zentrale Informatikereignis und gleichzeitig das „GI-Familientreffen“ zu werden.

Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, von denen unser allseits beliebter „Postmaster“ Hermann Kessenich jüngst leider ganz unerwartet verschieden

ist, danke ich noch einmal sehr herzlich für die Arbeit, die sie im vergangenen Jahr geleistet haben. Es ist sicher schwer, so viele unterschiedliche Interessen unter einen Hut zu bringen (Wünsche der Ehrenamtlichen, gesetzliche Vorgaben, organisatorische Erfordernisse...). Ungeachtet all dessen ist das Team um den Geschäftsführer Jörg Maas hoch motiviert und allzeit bereit, auf Ihre Wünsche einzugehen. Nehmen Sie dies in Anspruch und Sie werden sehen, dass man sich mit Elan und Fürsorge um Ihre Belange kümmern wird. Vielen Dank Ihnen allen!

Klagenfurt, im September 2002

Heinrich C. Mayr, Präsident

## **Aus der Geschäftsstelle**

### **Die Digitale Bibliothek – der Vorsprung in einer dynamischen Wissenschaft**

Ob in der Anwendung, der Entwicklung oder der Forschung: Der schnelle und kostengünstige Zugang zu aktueller Information ist heute die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit. Die Informatik entwickelt sich so rasant und vielschichtig, dass eine Beschränkung auf traditionelle Informationsangebote zunehmend hinderlich ist. Deshalb bietet die GI ihren Mitgliedern ab Januar 2003 als neuen Service den Zugang zur weltweit renommierten Digital Library der IEEE Computer Society an. Die Digitale Bibliothek enthält Publikationen und Dokumente zum gesamten Spektrum der Informatik und wird wöchentlich aktualisiert. Über 78.000 Fachartikel und Dokumente und mehr als 1.000 Tagungsbände können eingesehen oder heruntergeladen werden. Das Zeitschriftenarchiv reicht

bis ins Jahr 1988 zurück. Zum Jahrespreis von 135,00 EUR (Stand 11/2002) erhalten GI-Mitglieder einen Zugang durch die GI, auch die Abrechnung wird durch die GI-Geschäftsstelle erledigt. Die Geschäftsstelle nimmt gerne die Anmeldungen entgegen. Weitere Infos und Anmeldung unter [gs@gi-ev.de](mailto:gs@gi-ev.de).

### **GI-Postmaster gestorben**

Am 9. September ist Hermann Kessenich, Postmaster der GI-Geschäftsstelle, im Alter von 57 Jahren gestorben. Herr Kessenich war seit April 2000 in der GI beschäftigt und hat sich hier um die Post, das Auf- und Umräumen sowie das Archivieren unserer zahlreichen Publikation und Bestellungen gekümmert. Darüber hinaus wandte er sich den vielen kleinen Dingen zu, die einen reibungslosen Büroalltag garantieren. Kurzum: Er war für uns da, wenn wir ihn brauchten. Darüber hinaus war er uns ein lieber Kollege, weil er stets freundlich und zuvorkommend war. Wir vermissen ihn sehr.

### **GI bildet erstmals aus: Azubi in der Geschäftsstelle**

Nun avanciert die GI sogar zum Ausbildungsbetrieb: Seit September 2002 hat sie einen Azubi. Viktor Schröder, 18 Jahre alt, erlernt bei uns den Beruf des Fachinformatikers mit der Spezialisierung auf Anwendungsentwicklung. Momentan beschäftigt er sich mit dem Veranstaltungskalender, der Ihnen künftig in einer komfortableren Anwendung zur Verfügung stehen wird. Wir wünschen Herrn Schröder viel Erfolg und auch Spaß in seiner neuen beruflichen Heimat.

### **Protokoll der Ordentlichen Mitgliederversammlung 2002**

Abgehalten im Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund, Rhein-

landdamm 200, 44130 Dortmund am Dienstag, 1. Oktober 2002, 17:45 Uhr

### **Tagesordnung**

0. Begrüßung
1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr
  - a. Bericht des Präsidenten
  - b. Jahresabrechnung
2. Bericht der Rechnungsprüfer für das Jahr 2001 und Entlastung von Vorstand, Präsidium und Geschäftsführung
3. Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 2002
4. Entgegennahme des Wirtschaftsplanes 2003
5. Bericht der Kandidatenfindungskommission und Festlegung der endgültigen Kandidat/inn/enliste (Präsidiumsämter) für die Briefwahl 2002
6. Bestimmung der Kandidatenfindungskommission für die Briefwahl 2003
7. Wahl des Wahlausschusses für die Briefwahl 2002
8. Festlegung von Ort und Zeit für die Ordentliche Mitgliederversammlung 2004
9. Stellungnahme zu Anträgen auf Satzungsänderung
10. Bestätigung der Mitgliedsbeiträge 2003
11. Genehmigung des Beschlussprotokolls der OMV 2002
12. Verschiedenes

**TOP 1.** Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr (§ 6.1.1 der Satzung)

**TOP 1.a.** Bericht des Präsidenten  
Die Ordentliche Mitgliederversammlung nimmt den Bericht des Präsidenten entgegen.

**TOP 1.b.** Jahresabrechnung (§ 6.1.2 der Satzung)

Die Ordentliche Mitgliederversammlung nimmt die von Herrn Jarke vorgetragene Jahresabrechnung entgegen. Keine Beschlüsse.

**TOP 2.** Bericht der Rechnungsprüfer für das Jahr 2001 und Entlastung

von Vorstand, Präsidium und Geschäftsführung (§ 6.1.2 der Satzung)

Prof. Spitta trägt den Bericht der Rechnungsprüfer für das Jahr 2001 vor. Auf Antrag der Rechnungsprüfer werden Vorstand, Präsidium und Geschäftsführung entlastet.

### TOP 3. Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 2002

Die Leitung des Fachbereichs WI schlägt folgende Rechnungsprüfer vor:

- Prof. Dr.-Ing. Thorsten Spitta, Universität Bielefeld
- Prof. Dr.-Ing. Berthold Gasch, Hochschule Applied Science Hamburg

Die Ordentliche Mitgliederversammlung bestellt beide Herren zu Rechnungsprüfern für das Jahr 2002.

### TOP 4. Entgegennahme des Wirtschaftsplanes 2003 (§ 6.1.4 der Satzung)

Die OMV nimmt den von Herrn Jarke vorgetragenen Wirtschaftsplan 2003 entgegen.

### TOP 5. Bericht der Kandidatenfindungskommission und Festlegung der Kandidat/inn/enliste (Präsidiumsämter) für die Briefwahl 2002 (§ 2.1 Ordnung der Wahlen und Abstimmungen und § 6.1.5 der Satzung)

Die von der OMV 2001 eingesetzte Kandidatenfindungskommission hat die folgende Liste erstellt. Die Kandidatinnen und Kandidaten haben sich schriftlich bereit erklärt, die Kandidatur für das Präsidiumsamt anzunehmen.

Vorläufige Kandidat/inn/enliste (Präsidiumsämter) für die Briefwahl 2002:

- Lutz Doblaski (Vorstand der Württembergischen Versicherung)
- Phoebe Günzler (Kölsch & Altmann, München)

- Prof. Dr. Armin Heinzl (Universität Mannheim)
- Prof. Dr. Peter Hubwieser (TU München)
- Dr. Lutz Kolbe (Universität St. Gallen)
- Thomas Leineweber (Universität Dortmund)
- Dr. Gerit Sonntag (Deutsche Forschungsgemeinschaft)
- Dr. Hiltrud Westram (Gymnasium Lechenich)

Nach der Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten wird die Kandidatenliste nochmals eröffnet. Die OMV macht keine weiteren Vorschläge.

Der Sitzungsleiter stellt daraufhin für die Briefwahl 2002 die folgende endgültige Liste der Kandidatinnen und Kandidaten fest:

- Lutz Doblaski (Vorstand der Württembergischen Versicherung)
- Phoebe Günzler (Kölsch & Altmann, München)
- Prof. Dr. Armin Heinzl (Universität Bayreuth)
- Prof. Dr. Peter Hubwieser (TU München)
- Dr. Lutz Kolbe (Universität St. Gallen)
- Thomas Leineweber (Universität Dortmund)
- Dr. Gerit Sonntag (Deutsche Forschungsgemeinschaft)
- Dr. Hiltrud Westram (Gymnasium Lechenich)

### TOP 6. Bestimmung der Kandidatenfindungskommission Präsidium für die Briefwahl 2003 (§ 6.1.6 der Satzung und § 2.1 der Ordnung für Wahlen und Abstimmungen)

Das Präsidium benennt folgende Mitglieder der Kommission:

#### **Sprecher:**

Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger

#### **Beisitzer/innen:**

Matthias Ganzinger

Jens Nedon

Prof. Dr. Heinrich Reinermann

Ute Waag

Dr.-Ing. Heinz-Dietrich Wuttke

Die OMV 2002 benennt keine weiteren Mitglieder. Alle Kandidatinnen und Kandidaten haben mündlich in der OMV 2002 oder zuvor schriftlich der Benennung zugestimmt. Damit ist die Kandidatenfindungskommission für die Briefwahl 2003 eingesetzt.

### TOP 7. Wahl des Wahlausschusses für die Briefwahl 2002 (§ 6.1.7 der Satzung)

Der Vorstand schlägt folgende Damen und Herren vor (Struktur gemäß § 2.2 OWA):

#### **Sprecherin:**

RAin Nassim Kiani, Düsseldorf \*

#### **Stellv. Sprecherin:**

Prof. Dr. Barbara Wiesner, Köln

#### **Beisitzer/innen:**

Renate Ackermann, Bonn

Dr. Ernst-Joachim Büsse, St. Augustin

Thomas Heimsath, Bonn

Jörg Maas, Bonn

Dr. Wolfgang Pohl, Bonn

Ludger Porada, Bonn

Dr. Hermann Rampacher, Bonn

Dr. Ernst Schwarz, Königswinter

Cornelia Winter, Bonn

\* Befähigung zum Richteramt gemäß § 2.2 OWA

Die OMV stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zu.

### TOP 8. Festlegung von Ort und Zeit für die Ordentliche Mitgliederversammlung 2004 (§ 6.1.8 der Satzung)

Die OMV 2002 legt fest, die Ordentliche Mitgliederversammlung 2004 Ende September 2004 in Ulm abzuhalten.

### TOP 9. Stellungnahme zu Anträgen auf Satzungsänderung

Die OMV stimmt dem vom Präsidium vorgelegten Antrag auf Satzungsänderung mit einer Enthaltung zu.

**TOP 10. Bestätigung der Mitgliedsbeiträge 2003**

GI-Beitragsstruktur und -Beitragshöhe 2003 (Präsidiumsbeschluss vom 27./28. Juni 2002)

	<b>Euro</b>
1. Ordentliche Mitglieder	86,00
Neue Bundesländer	76,00
Doppelmitglieder	64,50
Berufsanfänger/in	64,50
Mitglieder assoziierter Organisationen	50,00
Aktive Pensionäre	43,00
Gering Verdienende	43,00
Studierende, u.ä.	17,50
(Ehe-)Partner/in	17,50
Passive Pensionäre	17,50
2. Korporative Mitglieder	
Studentische Gruppierungen	51,00
Mindestbeitrag	172,00

Der Sitzungsleiter bittet die OMV 2002, die vom Präsidium laut § 8.6.8 der Satzung beschlossene GI-Beitragsstruktur und Beitragshöhe 2003, laut Anlage, gemäß § 6.1.10 der Satzung zu bestätigen.

Die OMV bestätigt die beschlossene GI-Beitragsstruktur und Beitragshöhe 2003.

**TOP 11. Genehmigung des Beschlussprotokolls der OMV 2002**

Die OMV 2002 genehmigt laut § 6.6 der Satzung das vorliegende Beschlussprotokoll

**TOP 12. Verschiedenes**

Keine Beschlüsse

Dortmund, 1. Oktober 2002

Heinrich C. Mayr      Cornelia Winter  
(Sitzungsleitung)      (Protokoll)

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der GI**

**Bioinformatik beflügelt die Biotechnologie – Fachkräfte gesucht (30.09.2002)**

Auf ihrer diesjährigen Jahrestagung beschäftigt sich die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) schwerpunktmäßig mit der wachsenden Bedeutung der Bioinformatik. Die Bioinformatik beschleunigt durch eine immer effektivere Datenauswertung die Forschungsprozesse in der Biotechnologie. Bioinformatik-Fachleute verlegen Experimente zur Verbesserung von Wirkstoffqualität und -effizienz in den Computer, für die bislang zeitintensive und aufwändige Labor-Versuchsreihen erforderlich waren. Ob bei der Entwicklung neuer Wirkstoffe oder beim systematischen Genomvergleich zur Auffindung von krankheitsrelevanten Genen, die Bioinformatik entwickelt die dafür passenden Modelle, Verfahren und Werkzeuge.

Angesichts der dünnen Entwicklungspipeline großer Pharmaunternehmen sowie des bald auslaufenden Patentschutzes von Blockbuster-Medikamenten nimmt die Bedeutung der Bioinformatik noch zu. Wie Dr. Matthias Ledig von der Unternehmensberatung Cap Gemini Ernst & Young (CGE&Y) feststellt, beträgt die momentane Entwicklungsdauer eines Arzneimittels bis zur Zulassung zwischen 10 und 15 Jahren bei Kosten von 500 bis zu 800 Mio. US-Dollar. Ledig: „Mit Hilfe der Bioinformatik sind möglicherweise kurz- bis mittelfristige Verkürzungen im Drug Discovery Process von ein bis zwei Jahren mit Kosteneinsparungen von etwa 50 Mio. US-Dollar pro Jahr realisierbar.“

CGE&Y rechnet in ihrem aktuellen Bioinformatikreport in Deutschland bis 2005 mit einer jährlichen Wachstumsrate von bis zu 25 Prozent.

Seit 1999 wurden knapp hundert neue Biotechnologie-Unternehmen gegründet. Etwa ein Fünftel davon sind Bioinformatikunternehmen. GI-Präsident Heinrich Mayr betont: „Ohne die Informatik wäre diese Entwicklung nicht möglich, da sowohl Forschung als auch Entwicklung der Biotechnologie angesichts der Flut an Daten auf die Methoden und Hilfsmittel der Informatik angewiesen sind. Die Informatik ist die Triebfeder der Biotechnologie.“

Aufgrund des hohen Wachstums leidet die Branche allerdings schon jetzt unter einem Fachkräftemangel. In den nächsten zwei Jahren benötigt die deutsche Biotech- und Pharmabranche rund 700 zusätzliche Fachleute mit Know-how in der Bioinformatik. Erst ab 2005 werden 400 bis 600 Absolventinnen und Absolventen pro Jahr auf den Arbeitsmarkt entlassen. Bioinformatik kann heute an rund 30 Fachhochschulen und Universitäten studiert werden. Künftige Studierende erhalten an den durch die Förderinitiativen des Bundesforschungsministeriums und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ausgewählten Universitäten eine qualitativ hochwertige Ausbildung.

**Informatik-Pionier Günter Hotz wird Ehrenmitglied der Gesellschaft für Informatik**

**Würdigung auf der „Informatik 2002“ in Dortmund (05.09.2002)**  
Günter Hotz, herausragender Wissenschaftler und Förderer der Informatik in Deutschland, Mitbegründer und erster Vorsitzender der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) wird auf der Konferenz „Informatik 2002“ in Dortmund zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

Die Gesellschaft für Informatik zeichnet Personen mit der Ehrenmitgliedschaft aus, die sich sowohl um die Informatik im Allgemeinen als

auch um die GI im Besonderen verdient gemacht haben. Nach Konrad Zuse, Friedrich L. Bauer und Wilfried Brauer ist Günter Hotz das vierte Ehrenmitglied der GI.

Prof. Dr. Dr.h.c. Günter Hotz, geboren 1931, studierte Mathematik und Physik in Frankfurt und Göttingen, promovierte und habilitierte in Göttingen und lehrte in Tübingen und Saarbrücken. Hotz ist Leibniz-Preisträger der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Träger der Konrad-Zuse-Medaille der Gesellschaft für Informatik sowie des Saarländischen Verdienstordens und Inhaber zahlreicher Dokortitel ehrenhalber.

### **Informatik-Studiengänge sind praxisnah und anwendungsorientiert (06.09.2002)**

Mit Unverständnis und Kritik hat Karl Hantzschmann, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Informatik (GI), auf eine Pressemitteilung der IG Metall (v. 3.09.) reagiert, in der die gesamte Ausbildung in Ingenieur- und Informatikstudiengängen fehlende Praxisnähe bescheinigt wurde.

„Die Äußerungen des IG Metall-Vorstandsmitglieds, Wolf Jürgen Röder, lassen Sachkenntnis vermissen und entsprechen in keiner Weise der Realität für die Informatik-Studiengänge in Deutschland“, sagte Hantzschmann, Informatik-Professor aus Rostock, der seit vielen Jahren an der curricularen Entwicklung der Informatik mitwirkt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Fakultätentag und dem Fachbeirat Informatik nimmt die GI seit vielen Jahren Einfluss auf die Gestaltung der Studienprogramme an den Hochschulen. Dabei sorgt die GI für die Einbeziehung kompetenter Vertreter/innen der Wirtschaft in den Akkreditierungsagenturen und bei der Gestaltung der Curricula. Die von der GI herausgegebenen Empfehlun-

gen zur Gewährleistung von Mindeststandards in den Akkreditierungsverfahren und zur Stärkung der Anwendungsorientierung haben sich in der praktischen Umsetzung außerordentlich bewährt und bilden für die Akkreditierungsagenturen den Maßstab der Beurteilung. Akkreditierungsagenturen wie ASI, die von VDI und GI gegründet wurde, prüfen neue Studiengänge auf ihre Tauglichkeit und unterstützen bei der Gestaltung der Lehrpläne. In jüngster Zeit werden besonders die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge akkreditiert.

„Wenn seitens der IG Metall der Wunsch besteht, mit der GI im Rahmen der Akkreditierungsagentur ASI bei der Verbesserung der Studienqualität zusammenzuarbeiten, kann das nur begrüßt werden. Ehrenamtliche Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft sind in den Auditierungsgremien immer willkommen“, fügte Hantzschmann hinzu.

### **Zuverlässigkeit biometrischer Systeme verbessern: Gesellschaft für Informatik fordert internationale Standards (10.09.2002)**

Biometrische Systeme sind insbesondere seit den Terroranschlägen vom 11. September letzten Jahres ein viel diskutiertes Thema. Iriserkennung, digitale Fingerabdrücke und Gesichtserkennung werden bereits bei der Zugangskontrolle von Passagieren an Flughäfen eingesetzt und sollen in Zukunft unter anderem auch bei der Erstellung von Personaldokumenten zur Anwendung kommen.

Biometrische Systeme enthielten allerdings immer auch die Gefahr des Missbrauchs, warnte GI-Präsident Heinrich C. Mayr. Deshalb sei eine Verbesserung der Sicherheit und der Zuverlässigkeit unabdingbar, sollten entsprechende Systeme einen breiten

Einsatz finden. Insbesondere internationale Standards seien hier gefragt: „Für biometrische Sicherheitsanwendungen sind international standardisierte Test- und Bewertungsverfahren zwingend erforderlich.“

Die Anwendung biometrischer Überwachungssysteme müsse darüber hinaus strengstens geregelt und limitiert werden, um einerseits die missbräuchliche Nutzung zu unterbinden, andererseits auch Fehler zu vermeiden. „Es darf nicht passieren, dass ein unschuldiger Tourist auf Grund fehlerhafter biometrischer Systeme verdächtigt wird“, warnte Mayr.

Nur wenn biometrische Systeme in Zukunft einwandfrei und sicher funktionieren, internationalen Standards entsprechen und vor allem auch die datenschutzrechtlichen Bestimmungen einhalten, werden sie in der Bevölkerung die nötige Akzeptanz finden, um nutzbringend eingesetzt werden zu können, sagte Mayr.

Die Gesellschaft für Informatik hat dazu eine Fachgruppe „Biometrie und elektronische Signaturen“ (BIO-SIG) unter der Leitung von Arslan Brömme, Diplominformatiker der Universität Hamburg gegründet, die die Aktivitäten im Zukunftsfeld „Biometrische Systeme“ bündeln und die Forschung zur Biometrie vorantreiben soll. Brömme: „Neben der weiteren Entwicklung der Technik kümmert sich die Fachgruppe auch darum, biometrische Systeme zuverlässiger zu machen und auch Datenschutzaspekte bereits im Systemdesign zu berücksichtigen.“

### **Gesellschaft für Informatik startet Fellowprogramm: Auszeichnung der Fellows auf der Informatik 2002 in Dortmund (17.09.2002)**

Die Gesellschaft für Informatik hat ein Fellowship ins Leben gerufen, mit

dem jedes Jahr verdiente Persönlichkeiten aus der Informatik-Szene geehrt werden sollen. GI-Fellows zeichnen sich dadurch aus, dass sie signifikante, herausragende Beiträge zur Informatik erbracht haben.

Diese Beiträge können sowohl technisch-wissenschaftlicher Art sein, es können aber auch Personen ausgezeichnet werden, die sich um die Gesellschaft für Informatik oder um die Informatik im Allgemeinen verdient gemacht haben.

Im Jahr 2002 hat das Auswahlkomitee unter der Leitung des GI-Präsidenten Heinrich C. Mayr neun Persönlichkeiten ausgewählt, die bei einem feierlichen Abendempfang am 30. September 2002 im Dortmunder Rathaus zum GI-Fellow ernannt werden.

Neben der Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft für Informatik und der Konrad-Zuse-Medaille für besondere Verdienste um die Informatik ist das Fellowship die dritte Auszeichnung, die die Gesellschaft vergibt.

### **Informatik zum Anfassen in Dortmund: „Girls go Informatik“, Roboterfußball und IT-Berufe: Informatives und Spannendes für Groß und Klein in den Westfalenhallen (23.09.2002)**

„Informatik zum Anfassen“ für Interessierte aus dem Ruhrgebiet gibt es während der Informatik-Matinée am Donnerstag, dem 3. Oktober 2002 von 10 bis 14 Uhr im Kongresszentrum Westfalenhallen in Dortmund.

Im Anschluss an die wissenschaftliche Fachtagung „Informatik 2002“ kommt auch die informatikinteressierte Bevölkerung am Tag der Deutschen Einheit auf ihre Kosten. Highlights aus dem umfangreichen Programm sind

- die GI-Initiative „Girls go Informatik“ zur Gewinnung junger Frauen für ein Infor-

matik-Studium. Rund 30 Informatikerinnen berichten über ihren Werdegang, Chancen für Frauen in der Informatik und interessante Informatikgebiete wie zum Beispiel Bio-, Medizin- und Wirtschaftsinformatik, Künstliche Intelligenz und Softwareentwicklung und vieles mehr.

- Weltturnier im Roboterfußball: Große und kleine Roboter spielen in Wettkämpfen gegeneinander und führen vor, wie intelligent Maschinen mittlerweile geworden sind.
- Wettbewerb „JOY 2002“: Vorstellung des Wettbewerbs und Präsentation der diesjährigen Preisträger
- Vorstellung der sogenannten „Neuen IT-Berufe“: Die IT-Berufe sind bei Jugendlichen als zukunftsorientierte Ausbildung mittlerweile äußerst beliebt. Bereits mehr als 60.000 junge Leute haben eine Ausbildung auf diesem Gebiet begonnen, doch was genau dort gelehrt und gelernt wird, ist nicht allgemein bekannt. Hier bekommen interessierte Jugendliche und deren Eltern Informationen aus erster Hand.

Den kompletten Text der Pressemitteilungen finden Sie unter [www.gi-ev.de/informatik/presse](http://www.gi-ev.de/informatik/presse).

### **Personalia**

#### **Armin Heinzl nach Mannheim berufen**

Der Wirtschaftsinformatiker Prof. Dr. Armin Heinzl hat einen Ruf an die Universität Mannheim zum 1. August 2002 angenommen. Heinzl, der von 1996 bis zum Sommer 2002 an der Universität Bayreuth den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik inne hatte, lehrt nun am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik I an der Universität Mannheim mit der Spezialisierung Elektronische und Interaktive Dienste. Die GI wünscht Herrn Heinzl viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

#### **Bad Herrenalber Akademiepreis für Peter A. Henning**

Prof. Dr. Peter A. Henning, Informatiker aus Karlsruhe, ist der diesjährige Preisträger ist des Bad Herrenalber Akademiepreises. Am 6. Oktober 2002 wurde sein Beitrag „Internet: Informationen im freien Fall – Von den Grenzen der neuen Bildungskultur“, den er auf einer bildungspolitischen Tagung der Evangelischen Akademie Baden in Bad Herrenalb gehalten hatte, ausgezeichnet. Henning ist der 11. Preisträger des vom Freundeskreis der Evangelischen Akademie Baden e.V. verliehenen Akademiepreises. Er wurde am 29. April 1958 in Wiesbaden geboren und studierte Physik an der Technischen Universität Darmstadt mit dem Spezialgebiet „Theoretische Kern- und Elementarteilchenphysik“. Nach seiner Promotion 1987 über ein kernphysikalisches Thema folgte 1994 die Habilitation im Fach Theoretische Physik. Von 1996 bis 1998 war Henning in der Softwareentwicklung bei verschiedenen großen Firmen tätig. Seit 1998 ist er Professor für Multimedia und Leiter des Media-Labs an der Fachhochschule Karlsruhe. Herzlichen Glückwunsch!

### **Aus den GI-Gliederungen**

#### **GI-Arbeitskreis „Geschäftsprozessmanagement mit Ereignisgesteuerten Prozessketten (WI-EPK)“ in Gründung**

Ereignisgesteuerte Prozessketten (EPK) haben sich in der Praxis als Beschreibungsmittel für betriebliche Abläufe etabliert. Im Jahre 1997 wurde mit dem Aufbau der Arbeitsgruppe „Formalisierung und Analyse Ereignisgesteuerter Prozessketten (EPK)“ ein erster Schritt unternom-

men, einen organisatorischen Rahmen für Interessenten und Autoren wesentlicher Forschungsarbeiten zu schaffen und regelmäßige Arbeitstreffen durchzuführen. Um die Forschungsarbeiten zu konsolidieren, soll die bislang „informelle“ Arbeitsgruppe in den GI-Arbeitskreis „Geschäftsprozessmanagement mit Ereignisgesteuerten Prozessketten (WI-EPK)“ innerhalb des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik (FB-WI) überführt und inhaltlich erweitert werden. Mit den Fachgruppen EMISA (FB-DBIS) und Petrinetze (FB-GInf) wird ebenfalls eine Kooperation angestrebt.

Themenschwerpunkte des GI-Arbeitskreises „Geschäftsprozessmanagement mit Ereignisgesteuerten Prozessketten (WI-EPK)“ sind u.a. PK-Basiskonzepte (Syntax und Semantik), EPK-Verifikationskonzepte (Anforderungsdefinition und -analyse), EPK-Modellierungskonzepte (Metamodelle, Vorgehensmodelle etc.), EPK-Anwendungskonzepte (Simulation, Prozesskostenrechnung, Prozessanalyse, Referenzmodellierung, Re-(Dokumentation), Qualitätsmanagement, Riskmanagement, Workflowmanagement, Wissensmanagement etc.), EPK-Transformationskonzepte (UML-Diagramme, Petri-Netze, Zustandsautomaten, Netzplantechnik etc.), EPK-Schnittstellenkonzepte (XML/XMI, etc.) sowie EPK-Werkzeugkonzepte (Prototypen und Produkte). Der Arbeitskreis soll Praktiker/innen und Wissenschaftler/innen als Forum zur Kontaktaufnahme, zur Diskussion und zum Informationsaustausch dienen. Insbesondere Praktiker aus dem Bereich des Geschäftsprozessmanagements mit Ereignisgesteuerten Prozessketten sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

Neben der Durchführung eines jährlichen Workshops ist mindestens

ein weiteres Treffen gemeinsam mit anderen GI-Fachgruppen/-Arbeitskreisen geplant. Diese Treffen dienen einerseits zur offenen Diskussion von Problemen und praktischen Lösungen, zum anderen soll kommerziellen Anbietern und Anwendern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Produkte und Dienstleistungen vorzustellen. Darüber hinaus werden eine Mailing-Liste und ein Diskussionsforum eingerichtet. Die Aktivitäten des Arbeitskreises werden auf der Webseite <http://www.epk-community.de> dokumentiert.

Die unverbindliche und kostenfreie Mitgliedschaft im Arbeitskreis erfolgt durch Eintragung in ein Web-Formular. Durch die Anmeldung werden Sie in die Mailing-Liste des AK aufgenommen und erhalten künftig Einladungen zu relevanten Veranstaltungen etc. Das Kontaktformular finden Sie unter: <http://www.epk-community.de/anmeldung.php>. Weitere Informationen erhalten Sie bei Dr. Markus Nüttgens, E-Mail: [markus@nuettgens.de](mailto:markus@nuettgens.de) oder Prof. Dr. Frank J. Rump, E-Mail: [rump@informatik-emden.de](mailto:rump@informatik-emden.de).

### **Aus dem Fachbereich Mensch-Computer- Interaktion (FB MCI) der GI**

Der Fachbereich hat auf seiner Sitzung am 2. September 2002 in Hamburg einige wichtige Beschlüsse gefasst:

Die jährliche Ausrichtung der Mensch & Computer-Konferenzen ist für die nächsten 3 Jahre geklärt worden: In 2003 findet die Konferenz vom 7.-10. September in Stuttgart statt, für 2004 wurden der Veranstaltungsort Paderborn und 2005 Linz, in Kombination mit der Ars Electronica, gewählt. Alle Informationen über die Konferenzen sind auf der permanenten Konferenz-Website zu finden: <http://www.mensch-und-computer.de/>.

Bei der „Mensch & Computer 2003“ sollen Tutorien für die Teilnehmenden kostenlos angeboten werden. Die Kosten trägt der FB MCI aus seinen Rücklagen. Es wird erwartet, dass die Tutorien regen Zuspruch finden und auch so die Teilnehmerzahlen an der Konferenz gesteigert werden können.

Die Finanzen des Fachbereichs MCI sind als gesund zu betrachten. Aus diesem Grund wird der Beitrag für normale Mitglieder 2003 konstant gehalten (29 Euro für GI-Mitglieder, 34 Euro für assoziierte Mitglieder), auch wenn die Kosten für den Bezug der Zeitschrift i-com für 2003 noch verhandelt werden müssen. Studierende werden in 2003 sogar zu einem niedrigeren Beitrag (15 Euro) Mitglied einer FG sein können und aus den Rücklagen des FB unterstützt. Sie erhalten wie alle Mitglieder die i-com im Rahmen der Mitgliedschaft. Mit dem Einsatz eines Teils der Rücklagen für Weiterbildungsangebote (Tutorien) und zur Begrenzung der Mitgliedsbeiträge soll eine Balance zwischen einer zeitnahen Verwendung der Rücklagen und einer Vorsorge gegen Risiken (z. B. bei Konferenzen und i-com) erreicht werden.

Um die Kooperation mit den Usability-Praktikern zu verstärken, soll der deutsche Zweig der Usability Professionals Association (UPA) eingeladen werden, sich an den Mensch&Computer-Konferenzen zu beteiligen. Ähnliches gilt für die neue Fachgruppe E-Learning der GI.

Nach der Wahl von neuen FG-Leitungen wird Prof. Dr. Michael Herczeg aus dem Fachbereich ausscheiden, da er nicht wieder für ein Leitungsgremium kandidiert hat. Der Fachbereich und seine Fachgruppen danken ihm herzlich für die Arbeit, die er als Sprecher der Fachgruppe Software-Ergonomie und stellvertretender Sprecher des FB MCI in den



Aufbau des Fachbereichs investiert hat. Dasselbe gilt für die bisherigen Sprecher und Mitglieder der Fachgruppenleitungen, die nicht wieder dieselbe Aufgabe übernehmen.

**Mitteilung der FG Ada:  
Ada ist bevorzugte Sprache  
in sicherheitskritischen  
Gebieten: Ada-Tour-CD  
erhältlich**

Unsere Gesellschaft hängt zunehmend von der Sicherheit Software/Computer-gesteuerter Systeme ab. Dazu zählen Verkehrssysteme zu Lande, zu Wasser und in der Luft, medizintechnische Systeme, Atomkraftwerke, aber auch Telekommunikationssysteme oder Netzleitsysteme der Stromversorgung. In Verkehr, Gesundheit, Luft/Raumfahrt und Prozesssteuerung, wo Softwarezuverlässigkeit direkt die Sicherheit für Menschen garantiert, ist Ada zu einer bevorzugten Sprache geworden.

In mehreren internationalen Sicherheitsstandards wird Ada explizit als für Sicherheitsanforderungen empfohlene Programmiersprache genannt. Dazu zählen der IEC 61508, EN 50128 und DO-178B. Die Luftfahrtindustrie z.B. hat mit dem DO-178B einen weltweiten Standard geschaffen, der diese Probleme behandelt und das Airlines Electronic Engineering Committee hat eine Liste von Ada Eigenschaften aufgestellt, die für die Verwendung in Avionik und damit sicherheitskritischer Software besonders geeignet sind. Ada unterstützt in einzigartiger Weise moderne Analyse, Design und Programmiermethoden. Deshalb erachten wir Ada als die Programmiersprache, die zur Entwicklung großer zuverlässiger Anwendungen mit knappem Kostenrahmen bestens geeignet ist.

Die Fachgruppe Ada hat eine Ada-Tour CD herausgegeben, die In-

formationen über moderne Methoden des Software Engineering und die Programmiersprache Ada bietet. Die Ada-Tour CD ist ein Informations- und Lernwerkzeug zur Programmiersprache Ada 95 und unterliegt für private Benutzer keinerlei Lizenzbeschränkungen. Sie enthält deutsche Erläuterungen zu Ada-95-Themen, ferner das Ada-Referenzhandbuch und das Rationale als HTML-Dokumente und eine BNF-Syntaxhilfe zur Darstellung der Ada-Syntax, den lizenzfreien GNU Ada-Compiler für Windows 95/NT und den Ada-Compiler ObjectAda 7.2 für Windows. Die Ada-Tour läuft auf handelsüblicher Hardware/Software.

Die Ada Tour CD me 2.0 können Sie kostenlos bei Ada Deutschland anfordern. Bitte schreiben Sie an: Dr. Peter Dencker (Sprecher FG 2.1.5) c/o Aonix, Durlacher Alle 95, D-76137 Karlsruhe, Tel: 0721/98653-0, Fax: 0721/98653-98, E-Mail: dencker@aonix.de, siehe auch: <http://www.ada-deutschland.de>.

**Aus der Fachgruppe  
„Frauenarbeit  
und Informatik“**

Das nächste Fachgruppentreffen wird vom 28. bis 30. März 2003 im Haus Einschlingen in Bielefeld stattfinden. Neben dem persönlichen Erfahrungsaustausch und der Besprechung von Fachgruppenangelegenheiten wird wie immer ein fachlicher Schwerpunkt geboten: diesmal wurde das Thema E-Learning ausgewählt. Zur Einstimmung ins Thema hat der Fachgruppen-Rundbrief im Dezember 2002 den gleichen Schwerpunkt. Die Einladung ist auf der GI-Inter-netsite und im genannten Rundbrief zu finden.

In diesem Jahr hat Dr. Karin Vosseberg die Verantwortung für die Finanzen der Fachgruppe von Dipl.-Inform. Veronika Öchtering

übernommen, die dankenswerterweise viele Jahre dieses Amt ausfüllte.

**Tagungsankündigungen**

**2. Konferenz Professionelles  
Wissensmanagement –  
Erfahrungen und Visionen  
vom 2.-4. April 2003  
im Kultur- und Kongress-  
zentrum Luzern**

Professionelles Wissensmanagement ist für Unternehmen ein unerlässlicher Erfolgsfaktor. Entscheidend für den Erfolg von Wissensmanagementvorhaben ist die Koordination der Faktoren Unternehmenskultur, Unternehmensorganisation und Personalmanagement sowie Informations- und Kommunikationstechnik. Die adäquate Ausrichtung und Balancierung dieser Faktoren wird gegenwärtig kaum verstanden – insbesondere die Rolle der IT, die oft nur als ein Implementierungswerkzeug betrachtet wird, obwohl sie ein Treiber sein kann, indem sie neuartige Wissensmanagement-Lösungen erst ermöglicht.

Die Konferenz bringt Vertreter aus Praxis und Forschung in eingeladenen Vorträgen, Workshops, Tutorien und einer begleitenden Industrieausstellung zusammen, um Erfahrungen, professionelle Anwendungen und Visionen zu diskutieren. Dabei liegt der Schwerpunkt der Tagung auf der Realisierung von Wissensmanagementstrategien durch innovative IT-Lösungen, wie zum Beispiel dem intelligenten Zugriff auf elektronische Unternehmensgedächtnisse oder der Integration von Geschäftsprozessen und Wissensmanagement. Aber auch ganzheitliche Ansätze des Wissensmanagement, die sich mit Fragen der Integration von Mensch, Organisation und IT auseinandersetzen, werden ein wichtiges Thema sein.

Veranstalter der Konferenz sind die Gesellschaft für Wissensmanagement, die SGAICO (Swiss Group for Artificial Intelligence and Cognitive Science) und die folgenden Gliederungen der Gesellschaft für Informatik: FG Wissensmanagement, FB Mensch-Computer-Interaktion, FG Information Retrieval, AK Grundlagen der Modellierung und Ausführung von Workflows, FG Management Support Systems, FG Computer Supported Cooperative Work, FG Vorgehensmodelle für die betriebliche Anwendungsentwicklung.

#### Tagungsleitung und Kontakt:

Dr. Ulrich Reimer,  
Business Operation Systems,  
Tel.: +41 78 742 4879,  
ulrich.reimer@acm.org,  
<http://wm2003.aifb.uni-karlsruhe.de/>.

### Tagungsberichte

#### „Mensch & Computer 2002“ in Hamburg

Die 2. fachübergreifende Konferenz fand vom 2.-5. September unter dem Motto „Vom interaktiven Werkzeug zu kooperativen Arbeits- und Lernwelten“ in Hamburg statt. Sie bot mit drei hochkarätigen eingeladenen Vorträgen (Derrick de Kerckhove, Toronto; Steve Benford, Nottingham; Alan Kay, Glendale, CA), einem Panel zum Thema „Digitale Medien in der Bildung - Revolution, Evolution oder Seifenblase?“ sowie 36 Vorträgen, 13 Workshops, vielen Postern und Ausstellungen ein reichhaltiges Angebot an Ergebnissen und Möglichkeiten zum Diskurs.

Im Rahmen des Festabends in spätsommerlicher, fröhlicher Atmosphäre wurde Prof. Dr. Rul Gunzenhäuser für seine Verdienste um den Aufbau des Gebietes Mensch-Computer-Interaktion in Deutschland



*Prof. Dr. Michael Herczeg, Prof. Dr. Horst Oberquelle, Prof. Dr. Rul Gunzenhäuser (von links)*

und seine Beiträge zum rechnerunterstützten Lernen geehrt.

Die Best-Paper-Awards wurden verliehen an: Felix Ritter, Bettina Berendt, Berit Fischer, Robert Richter, Bernhard Preim (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) für den Beitrag „Virtual 3D Jigsaw Puzzles: Studying the Effect of Exploring Spatial Relations with Implicit Guidance“ (1. Preis: 2.000 EURO) sowie Jürgen Ziegler, Christoph Kunz, Veit Botsch (Fraunhofer IAO, Stuttgart) für den Beitrag „Matrix-Browser – Visualisierung und Exploration vernetzter Informationsräume“ (2. Preis: 1.000 EURO). Die Preise wurden dankenswerter Weise von dem Hamburger Software-Haus Emprise Software + Consulting zur Verfügung gestellt.

Vor dem abschließenden Vortrag von Alan Kay wurde in kurzen Beiträgen von Horst Oberquelle, Christiane Floyd und Alan Kay selbst des kürzlich verstorbenen Pioniers der Informatik, Kristen Nygaard, gedacht.

Die Teilnehmerzahl der Konferenz betrug 320 Personen. Erfreulich ist, dass die Zahl der Studierenden und Promovierenden mit 102 etwa 1/3 ausmachte. Sie wurden wiederum von der SAP AG mit Konferenzbän-

den beschenkt. Der Konferenzband ist wiederum in der Reihe der „Berichte des German Chapter of the ACM“ als Band 56 erschienen: Herczeg, M., Prinz, W., Oberquelle, H. (Hrsg.). Mensch & Computer 2002. Vom interaktiven Werkzeug zu kooperativen Arbeits- und Lernwelten. Teubner, Stuttgart, 2002 (Berichte des German Chapter of the ACM Band 56). Mitglieder der Fachgruppen des FB MCI können noch Restexemplare zum Konferenzpreis bei den Organisatoren der Konferenz erhalten (Anfragen bitte an Frau Stephan unter [stephan@informatik.uni-hamburg.de](mailto:stephan@informatik.uni-hamburg.de)). Weitere Resultate der Konferenz werden auf der Website <http://www.mensch-und-computer.de/mc2002> bereitgestellt. Ausgewählte Workshopberichte werden auch in i-com erscheinen. Bitte schauen Sie bald einmal auf der Website der nächsten Konferenz nach, wie Sie sich beteiligen können und reichen Sie zahlreich Ihre interessanten Vorschläge ein: <http://www.mensch-und-computer.de/mc2003>.

#### KI2002 in Aachen

Vom 16.-20. September 2002 fand in Aachen die 25. Jahrestagung Künstli-

che Intelligenz (KI2002) der GI statt. Ein besonderer Schwerpunkt der Tagung war in diesem Jahr die Agententechnologie. Dies zeigte sich bereits in der Wahl der eingeladenen Vorträge zu den Themen Avatare als Benutzerschnittstelle (Elisabeth Andre, Augsburg), Formale Methoden in Multiagentensystemen (Mike Wooldridge, Liverpool) und Semantic Web (Dieter Fensel, Salzburg). Der Mittwochnachmittag war der Präsentation der drei von der DFG geförderten Schwerpunktprogramme im Bereich Agententechnologie gewidmet: SPP 1077 „Sozionik“, SPP 1083 „Intelligente Softwareagenten und betriebswirtschaftliche Anwendungsszenarien“ und SPP 1225 „Kooperierende Teams mobiler Roboter in dynamischen Umgebungen“. Darüber hinaus wurden auf der KI2002 20 referierte Fachvorträge aus allen Bereichen der KI gehalten. Die Konferenz wurde von einer Reihe Workshops und DFG Schwerpunkttreffen begleitet, die sich zu einem großen Teil ebenfalls mit Thema Agententechnologie befassten. Das vollständige Programm der Konferenz ist unter <http://ki2002.rwth-aachen.de/> zu finden.

## **Bundeswettbewerb Informatik**

### **Start des 21. Bundeswettbewerbs Informatik**

Der 21. Bundeswettbewerb Informatik (BWINF) 2002/2003 ist gestartet! Pünktlich zu Anfang September erreichten die Aufgaben der ersten Wettbewerbsrunde alle Schulen im Bundesgebiet, die zur allgemeinen Hochschulreife führen. Erhältlich sind sie außerdem direkt über die Geschäftsstelle oder die Webseiten des Wettbewerbs ([www.bwinf.de](http://www.bwinf.de)).

In der ersten Runde müssen sich die Teilnehmer mit fünf Aufgaben auseinandersetzen, die ihnen einiges abverlangen: Schließanlagen wollen ordentlich geschlossen, Ferienunterkünfte elektronisch reserviert, Bienenlarven gerecht versorgt, Tanker kollisionsfrei gesteuert und Verläufe von Grippe-Wellen vorhergesagt werden. Die besten Leistungen werden – in diesem Jahr zum ersten Mal – durch Einordnung in verschiedene Preisstufen gewürdigt: in der 1. Runde werden 1. Preise, 2. Preise und Anerkennungen vergeben.

Dank der Unterstützung durch eine ganze Reihe von Unternehmen gibt es aber auch konkretere Belohnungen: Teilnehmer aus Bayern und Baden-Württemberg haben die Chance, nach der ersten Runde bei Seminaren dabei zu sein, die von der BMW Group bzw. IBM Deutschland gefördert werden. Auch Sachpreise sind zu gewinnen: Insgesamt 60 aktuelle Distributionen von SuSE Linux werden an Teilnehmerinnen und Teilnehmer für gute Einsendungen, an Schulen und Lehrkräfte für viele Einsendungen und unter dem Motto „Teilnehmer werben Teilnehmer“ an erfahrene Teilnehmer vergeben, die Neulinge für den BWINF begeistert haben. Für die zweite Runde haben Apple ein iBook und linguatex (für besondere Leistungen im Bereich Mensch-Computer-Interaktion) ein Paket der Übersetzungssoftware Personal Translator gestiftet.

Die Erfolgreichen der zweiten Runde nehmen in etwa einem Jahr an der Endrunde teil, die am Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn mit Unterstützung der Heinz Nixdorf Stiftung ausgerichtet werden wird. Dort winken weitere Preise, vor allem aber der Bundessieg, der mit der Aufnahme in die Studienstiftung des deutschen Volkes verbunden ist. Die jünge-

ren Endrundenteilnehmer erhalten zudem die Möglichkeit, sich für das Team zu qualifizieren, das Deutschland bei der Informatikolympiade 2004 in Griechenland vertreten wird.

Für weitere Informationen steht die Geschäftsstelle des Wettbewerbs gerne zur Verfügung:

Bundeswettbewerb Informatik,  
z. Hd. Dr. Wolfgang Pohl,  
Ahrstr. 45, 53175 Bonn,  
E-Mail: [bwinf@bwinf.de](mailto:bwinf@bwinf.de).

## **Aus den Schwestergesellschaften**

### **ITG**

#### **Aufruf für den Förderpreis der ITG 2003 und den Preis der ITG**

Seit 1994 verleiht die Informationstechnische Gesellschaft im VDE (ITG) jährlich einen Förderpreis. Mit diesem Preis werden besonders herausragende Dissertationen junger Wissenschaftler/innen und Ingenieurinnen / Ingenieure auf dem Gebiet der Informationstechnik gewürdigt. Die Bewerber/innen müssen der ITG spätestens zum Zeitpunkt der Einreichung angehören. Der Preis ist mit einer Geldprämie von Euro 2.000,- sowie einer Urkunde verbunden.

Seit dem Jahr 1956 wird der Preis der ITG als Preis für besonders hervorragende Publikationen auf dem Gebiet der Informationstechnik an Wissenschaftler und Ingenieure verliehen. Bewerberinnen und Bewerber müssen der Informationstechnische Gesellschaft im VDE (ITG) spätestens zum Zeitpunkt der Einreichung angehören. Der Preis ist mit einer Geldprämie von Euro 3.000,- sowie einer Urkunde verbunden.

Fragen zu beiden Preisen beantwortet gerne die Geschäftsstelle der

ITG: Tel. 069/6308-360, 069/6308-362,  
Fax: 069/6312925, E-Mail:  
itg@vde.com. Die Preisträger beider  
ITG-Preise 2003 werden im Herbst  
nächsten Jahres bekannt gegeben

## IFIP-News

### Geringe Resonanz beim WCC 2002 in Montreal

Der World Computer Congress 2002 hat die Erwartungen der Veranstalter hinsichtlich der Teilnehmerzahlen nicht erfüllen können. Vom 26. bis 30. August folgten nur circa 650 Interessierte der Einladung von IFIP zum Familientreffen nach Montreal, das nur alle zwei Jahre stattfindet. Trotz des attraktiven Veranstaltungsortes blieben somit viele Workshops und Tutorien fast unbeachtet und die Referenten mussten in Kauf nehmen, vor fast leeren Zuschauerreihen zu reden. Immerhin konnten sich die Veranstalter damit trösten, dass die Pressekonferenz mit vier Fernsehsendern und über vierzig Journalisten sehr gut besucht war und damit die öffentliche Wahrnehmung von IFIP in Kanada sichergestellt werden konnte. Zu allem Verdruss mussten die Organisatoren auch noch die Absage von Keynote speaker Julie Payette hinnehmen, die – als kanadische Chefastronautin – über ihre Erfahrungen in der International Space Station (ISS) und die informatischen Herausforderungen in bezug auf künftige Raumfahrtprogramme berichten wollte.

Die nach Montreal gereisten deutschen Vertreter/innen aus den IFIP Technical Committees sowie von GI-Vorstand und Geschäftsführung nutzten dafür die Möglichkeit, mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen IFIP-Mitgliedsgesellschaften zusammen zu treffen und Gedanken auszutauschen. So sprach GI-Präsi-



*GI-Präsident Mayr und IEEE CS-Präsident King unterzeichnen die Vereinbarung zur Nutzung der Digital Library der IEEE für GI-Mitglieder (v. lks.)*



*IFIP-Generalsekretär Nedkov und GI-Geschäftsführer Maas im Gespräch (v. lks.)*

dent Heinrich Mayr mit Willis King, Präsident der IEEE Computer Society, über die erweiterte Kooperation bei Tagungen, und beide unterzeichneten anschließend eine Vereinbarung, die GI-Mitgliedern ab Januar 2003 den Zugang zur Digital Library der Computer Society eröffnen wird.

Darüber hinaus nahm GI-Geschäftsführer Jörg Maas die Gelegenheit wahr, um mit IFIP-Generalsekretär Plamen Nedkov über Verbesserungen bei der Zusammenarbeit zwischen IFIP-Mitgliedsgesellschaften und IFIP selbst zu reden.

Mit einem verbesserten Konzept und einem attraktiven Programm will



**Alt-GI-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. Wilfried Brauer**

Toulouse als Gastgeberin des nächsten IFIP-Weltkongresses im Jahr 2004 mindestens 1.000 Teilnehmer/innen anlocken. Jean-Claude Laprie, Organisationschef des WCC 2004, versicherte Mayr und Maas in einem Gespräch, dass Toulouse organisatorische Fehler der Vergangenheit vermeiden werde und erbat von der GI tatkräftige Unterstützung bei der rechtzeitigen Bewerbung des Events.

#### **Klaus Brunnstein neuer IFIP-Präsident**

Prof. Dr. Klaus Brunnstein, langjähriges Präsidiumsmitglied und Vertreter des IFIP-Beirates, ist auf dem World Computer Congress 2002 in Montreal zum Präsidenten der IFIP gewählt worden. Bis 2004 wird er nun die Geschicke der IFIP lenken. Die GI wünscht ihm bei seiner neuen Aufgabe eine glückliche Hand.

#### **Wilfried Brauer erhält den IFIP-Auerbach-Award**

Prof. Dr. Wilfried Brauer, ehemaliger GI-Präsident und GI-Ehrenmitglied,

hat auf den WCC in Montreal den Auerbach-Award für seine Verdienste um die IFIP und die Informatik im Allgemeinen verliehen bekommen. Der Auerbach-Award, benannt nach dem IFIP-Gründer Isaac L. Auerbach, ist die höchste Auszeichnung, die die IFIP zu vergeben hat. Die GI ist stolz auf ihren Ex-Präsidenten und gratuliert ihm von Herzen zu dieser Auszeichnung.

#### **Verschiedenes**

##### **Wissenschaftspreis NRW in den Neurowissenschaften**

In Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen schreibt der Industrie-Club Düsseldorf zum sechsten Mal den Wissenschaftspreis im Land Nordrhein-Westfalen aus. Durch großzügige Zustiftungen werden dieses Jahr ein erster Preis (€ 20.000) sowie ein zweiter Preis (€ 10.000) vergeben. Der Wissenschaftspreis soll dazu beitragen, die Lücke zwischen Grundlagenforschung und Innovation in der Anwendung zu überwinden. Er wird in jährlich wechselnden wissenschaftlichen Disziplinen vergeben. Der Wissenschaftspreis 2002 ist ausgeschrieben im Bereich der Neurowissenschaften. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2003. Weitere Informationen finden Sie unter [www.wz.nrw.de/wz/veran/wissenschaftspreis/ausschr.htm](http://www.wz.nrw.de/wz/veran/wissenschaftspreis/ausschr.htm).

##### **Kooperationsabkommen zwischen GI und dem CAST-Forum**

Auf Grund einer bereits angelaufenen fruchtbaren Zusammenarbeit hat die GI-Fachgruppe BIOSOG der GI eine Kooperationsvereinbarung mit dem CAST-Forum (Competence Center for Applied Security Technology) vorgeschlagen. Im August 2002

wurde diese dann von GI- und CAST-Geschäftsführung unterschrieben und ist zum 1. Oktober 2002 in Kraft getreten. Mitglieder der Leitungsgremien erhalten bei Veranstaltungen des jeweils anderen Partners vergünstigte Konditionen.

##### **Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe: Geschäftsbericht 2001 erschienen - Steigerung der Erlöse um 9 Prozent**

Im August 2002 hat das FIZ Karlsruhe seinen Geschäftsbericht vorgelegt. Das FIZ Karlsruhe konnte 2001 seine Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 9% steigern. Sie beliefen sich auf 20,8 Millionen EURO (2000: 18,97 Millionen EURO). Die Gesamtaufwendungen betrugen 28 Millionen EURO (2000: 27,41 Millionen EURO). Der Eigenfinanzierungsanteil erhöhte sich auf 80,1% (2000: 69,2%). Berücksichtigt man auch Inkassoleistungen für die Partner, so konnte beim FIZ Karlsruhe eine Steigerung der Nutzung der STN-Datenbanken auf 50,6 Millionen EURO (2000: 49,1 Mio EURO) verzeichnet werden. Die Zahl der Mitarbeiter/innen erhöhte sich auf 332 (2000: 317).

„Die Zahlen sind ein deutlicher Beleg dafür, dass die seit Jahren verfolgte Strategie, Inhalte plus Werkzeuge anzubieten und das FIZ Karlsruhe so Schritt für Schritt zu einem „One-Stop Shop“ für wissenschaftliche und technische Information auszubauen, eine richtige Entscheidung war,“ so MinDir Dr.-Ing. Klaus Rupf, Vorsitzender des Aufsichtsrats bis Februar 2002, im Vorwort des jetzt erschienenen Geschäftsberichts 2001.

Die elektronische Version (PDF-Format) des Geschäftsberichts 2001 finden Sie auf den Web-Seiten des FIZ Karlsruhe: [http://www.fiz-karlsruhe.de/about\\_fiz/annualreport2001.pdf](http://www.fiz-karlsruhe.de/about_fiz/annualreport2001.pdf)

**09.12.–12.12.2002 – Maebashi City/Japan**  
The 2002 IEEE International Conference on Data Mining  
**ICDM'02**  
<http://kis.maebashi-it.ac.jp/icdm02>

**09.12.–11.12.2002 – Rovaniemi/Finland**  
4th International Conference on Product Focused Software Process Improvement  
**PROFES-2002**  
<http://www.vtt.fi/ele/profes2002>

**18.12.–21.12.2002 – Bangalore/India**  
9th International Conference on High Performance Computing  
**HiPC-2002**  
<http://hipc.org/hipc2002>

**10.01.–11.01.2003 – Siena/Italy**  
International Workshop on Data Quality in Cooperative Information Systems  
<http://www.dis.uniroma1.it/~dq/dqcis/>

**15.01.–17.01.2003 – New Orleans/USA**  
30th Annual ACM Symposium on Principles of Programming Languages  
**POPL-03**  
<http://www.cs.berkeley.edu/~aiken/pop03/>

**12.02.–14.02.2003 – Vienna/Austria**  
International Conference on Computational Intelligence for Modelling, Control and Automation  
**CIMCA-03**  
<http://www.ise.canberra.edu.au/conferences/cimca03/index.htm>

**12.02.–14.02.2003 – Vienna/Austria**  
International Conference on Intelligent Agents, Web Technologies and Internet Commerce  
<http://www.ise.canberra.edu.au/conferences/iawt03/index.htm>

**17.02.–18.02.2003 – Berlin**  
XML-Technologien für Middleware – Middleware für XML-Anwendungen  
**XMIDX-2003**  
<http://www.xml-clearinghouse.de/ws/XMIDX2003>

**20.02.–21.02.2003 – Tampa/USA**  
IEEE Annual Symposium on VLSI  
<http://www.cse.psu.edu/~vijay/isvlsi03>

**20.02.–21.02.2003 – München**  
Medienethik in der Aus- und Fortbildung von Medienberufen  
<http://www.dgpuk.de/fachgruppen/ethik.htm>

**23.02.–25.02.2003 – Monterey/USA**  
11th ACM International Symposium on Field-Programmable Gate Arrays  
<http://fpga2003.ece.ubc.ca>

**24.02.–28.02.2003 – Leipzig**  
Kommunikation in Verteilten Systemen  
**KIVS-03**  
<http://kivso3.uni-leipzig.de/~kivs>

**24.02.–26.02.2003 – Leipzig**  
Datenbank-Tutorientage 2003  
<http://www.btw2003.de>

**24.02.–26.02.2003 – Bremen**  
GI/ITG/GMM Workshop „Methoden und Beschreibungssprachen zur Modellierung und Verifikation von Schaltungen und Systemen“  
E-Mail: [drechsle@informatik.uni-bremen.de](mailto:drechsle@informatik.uni-bremen.de)

**26.02.–28.02.2003 – Leipzig**  
10. GI-Fachtagung Datenbanksysteme für Business, Technologie und Web  
**BTW-2003**  
<http://www.btw2003.de>

**27.02.–28.02.2003 – Berlin**  
Software Engineering im Unterricht an Hochschulen  
**SEUH-2003**  
<http://seuh.fhtw-berlin.de>

**06.03.–08.03.2003 – Austin/USA**  
International Symposium on Performance Analysis of Systems and Software  
**ISPASS-2003**  
<http://ispass.org>

**09.03.–11.03.2003 – Nürnberg**  
Bildverarbeitung für die Medizin 2003  
<http://www.bvm-workshop.org>

**10.03.–11.03.2003 – Trier**  
6th International Symposium on Representations and Methodology of Future Computing Technologies  
**FRM 2003**  
<http://www.rmo3.uni-trier.de>

**17.03.–20.03.2003 – San Jose/USA**  
4th International Symposium on Quality Electronic Design  
<http://www.isqed.org>

**23.03.–25.03.2003 – Timmendorfer Strand**  
15. Workshop Testmethoden und Zuverlässigkeit von Schaltungen und Systemen  
[http://www.item.uni-bremen.de/itg-fg5/workshop\\_15](http://www.item.uni-bremen.de/itg-fg5/workshop_15)

**24.03.–25.03.2003 – Berlin**  
Modellierung und Simulation menschlichen Verhaltens  
E-Mail: [hsz@sim.uni-hannover.de](mailto:hsz@sim.uni-hannover.de)

**25.03.–26.03.2003 – Erfurt**  
Gemeinsame Arbeitskonferenz D-A-CH Security  
DACH-2003  
<http://syssec.uni-klu.ac.at/DACH2003>

**26.03.–28.03.2003 – Benevento/Italy**  
7th European Conference on Software Maintenance and Reengineering  
<http://rcost.unisannio.it/csmr2003>

**26.03.–28.03.2003 – Dresden**  
Workshop on Privacy Enhancing Technologies 2003  
<http://www.pet2003.org>

**28.03.–29.03.2003 – Glashütten**  
5. Fachtagung Management und Controlling von IT-Projekten und interPM  
<http://www.interpm.de>

**30.03.–02.04.2003 – Orlando/USA**  
36th Annual Simulation Symposium  
<http://agent.csd.auth.gr/~karatza/ANNSS36>

**31.03.–02.04.2003 – Erlangen**  
E.I.S.-Workshop 2003  
E-Mail: [frickel@lrs.eei.uni-erlangen.de](mailto:frickel@lrs.eei.uni-erlangen.de)

**01.04.2003 – Stuttgart**  
Integration von Umweltinformationen in betriebliche Informationssysteme  
<http://www.bum.iao.fhg.de>

**02.04.–04.04.2003 – Luzern/Switzerland**  
2. Konferenz Professionelles Wissensmanagement - Erfahrungen und Visionen  
<http://research.swisslife.ch/wm2003/>

**02.04.–04.04.2003 – Luzern/Switzerland**  
2. Konferenz Professionelles Wissensmanagement  
**WM-2003**  
<http://wm2003.aifb.uni-karlsruhe.de>

**03.04.–04.04.2003 – Berlin**  
10. Workshop: Praxistauglichkeit von Vorgehensmodellen  
<http://www.vorgehensmodelle.de>

**05.04.–13.04.2003 – Warsaw/Poland**  
6th European Joint Conferences on Theory and Practice of Software  
**ETAPS-2003**  
<http://www.mimuw.edu.pl/etaps03>

**05.04.–13.04.2003 – Warsaw/Poland**

12th International Conference on  
Compiler Construction

**CC-2003**

<http://www.cs.lth.se/~gorel/cc03>

**12.04.2003 – Warsaw/Poland**

2nd International Workshop on Compiler  
Optimization Meets Compiler Verification  
**COCV-2003**

[http://sunshine.cs.uni-dortmund.de/  
~knoop/COCV2003/cocv2003.html](http://sunshine.cs.uni-dortmund.de/~knoop/COCV2003/cocv2003.html)

**12.04.–17.04.2003 – Budapest/Hungary**

11th Conference of the European Chapter  
of the Association for Computational Lin-  
guistics

**EACL-2003**

<http://www.conferences.hu/EACL03>

**22.04.2003 – Nice/France**

The 10th Reconfigurable Architectures  
Workshop

**RAW-2003**

<http://www.ece.lsu.edu/vaidy/raw03>

**12.05.–15.05.2003 – Tokyo/Japan**

The 2003 International Workshop on Dis-  
tributed Shared Memory on Clusters

**DSM 2003**

<http://www.ens-lyon.fr/~lilefevre/dsm2003>

**13.05.–15.05.2003 – Bonn**

8. Deutscher IT-Sicherheitskongress des  
Bundesamtes für Sicherheit in der Infor-  
mationstechnik (BSI)

**BSI-Kongress 2003**

[http://www.bsi.bund.de/veranst/bsi-  
kongr/index.htm](http://www.bsi.bund.de/veranst/bsi-kongr/index.htm)

**26.05.–29.05.2003 – Sophia Antipolis/  
France**

15th IFIP International Conference on  
Testing of Communicating Systems

**TestCom2003**

<http://www.testcom2003.org>

**26.05.–28.05.2003 – Athens/Greece**

18th IFIP International Information Secu-  
rity Conference

<http://www.sec2003.org>

**10.06.–12.06.2003 – Valencia/Spain**

6th International Conference on Typed  
Lambda Calculi and Applications

**TLCA'03**

[http://www.tcs.informatik.uni-  
muenchen.de/~mhofmann/tlca03cfp.html](http://www.tcs.informatik.uni-muenchen.de/~mhofmann/tlca03cfp.html)

**10.06.–13.06.2003 – Tangermünde**

15. Workshop über Grundlagen  
von Datenbanken

[http://www.witi.cs.uni-magdeburg.de/  
~hoepfner/gi\\_gws2003](http://www.witi.cs.uni-magdeburg.de/~hoepfner/gi_gws2003)

**11.06.–13.06.2003 – San Diego/USA**

ACM Symposium on Software  
Visualization

**SOFTVIS '03**

<http://www.softvis.org/softvis03.html>

**11.06.–13.06.2003 – Braunschweig**

Entwurf Komplexer Automatisierungs-  
systeme

**EKA 2003**

<http://www.iva.ing.tu-bs.de/eka>

**15.06.–17.06.2003 – Athens/Greece**

IFIP Conference 'IS Perspectives  
and Challenges in the Context of  
Globalization'

<http://www.aueb.gr/ifip-isglobo3>

**25.06.–28.06.2003 – London/England**

Computer Assisted Radiology  
and Surgery

**CARS-2003**

<http://www.cars-International.de>

**02.07.–04.07.2003 – Graz/Austria**

3rd International Conference  
on Knowledge Management

**I-Know-2003**

<http://www.i-know.at>

**09.07.–12.07.2003 – Novosibirsk/Russia**

5th International Conference on Perspec-  
tives of System Informatics

<http://www.iis.nsk.su/PSI03>

**25.08.–27.08.2003 – Klagenfurt/Austria**

Joint Modular Languages Conference  
**JMLC-2003**

<http://jmlc-itec.uni-klu.ac.at/>

**26.08.–29.08.2003 – Klagenfurt/Austria**

International Conference on Parallel  
and Distributed Computing

**Euro-Par 2003**

<http://europar-itec.uni-klu.ac.at/>

**28.08.–30.08.2003 – Berlin**

5th International Symposium  
on Intelligent Data Analysis

**IDA-2003**

<http://ida2003.org>

**01.09.–05.09.2003 – Helsinki/Finland**

9th European Software Engineering  
Conference

**ESEC-2003**

<http://esecfse.cs.helsinki.fi>

**01.09.–05.09.2003 – Helsinki/Finland**

11th ACM SIGSOFT International  
Symposium on the Foundations  
of Software Engineering

**FSE-11**

<http://esecfse.cs.helsinki.fi>

**07.09.–10.09.2003 – Stuttgart**

Mensch & Computer 2003

<http://www.mensch-und-computer.de>

**10.09.–12.09.2003 – Magdeburg**

**DAGM-2003**

<http://dagm03.uni-magdeburg.de>

**14.09.–17.09.2003 – Dortmund**

Europäische Konferenz für Artificial Life  
**ECAL-2003**

<http://www.ecal2003.org>

**15.09.–18.09.2003 – Hamburg**

Jahrestagung Künstliche Intelligenz  
**KI-2003**

<http://www.ki2003.de>

**17.09.–19.09.2003 – Dresden**

6. Internationale Tagung Wirtschafts-  
informatik 2003

**WI-2003**

<http://www.wi2003.de>

**17.09.–19.09.2003 – München**

10. GI-Fachtagung „Informatik und Schule“  
**INFOS-2003**

<http://ddi.in.tum.de/INFOS2003>

**24.09.–26.09.2003 – Cottbus**

17th International Symposium Environ-  
mental Informatics 2003

**EnviroInfo Cottbus 2003**

<http://www.tu-cottbus.de/enviroinfo>

**29.09.–03.10.2003 – Frankfurt**

33. Jahrestagung der Gesellschaft für  
Informatik e.V.

**Informatik 2003**

<http://www.informatik2003.de>